

ROSIGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus
Oldenburg für
Lesben und Schwule

April | Mai 2019

30. Jahrgang | Ausgabe Nr. 180



Nächste Rosa Discos : 27. April | 25. Mai



Ankreuzen bitte: Europa wählt am 26. Mai

1. Mai 1994 / 1. Mai 2019

25 Jahre

HORIZONT



HORIZONT Uni
Ulhornsweg 99
26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 7781722
uni@horizontreisen.de

HORIZONT City
Stau 35-37
26122 Oldenburg
Tel. 0441 / 26133
info@horizontreisen.de

horizontreisen.de

Ein freundliches „Willkommen“ ...

... allen geeigneten Leser*innen zur mittlerweile schon 180igsten Ausgabe der *Rosigen Zeiten*!

Unter den vorherigen 179 RoZ-Nummern gab es in den vergangenen rund dreißig Jahren rozlicher Redaktionstätigkeit bisher im wesentlichen *jene* und *diese*. Manche spannender, einige spektakulär, wenige einen Hauch unter-gut-gefüllt. Aber alle auch irgendwie gefühlt ganz verschieden.

Die April/Mai-Ausgabe 2019 ist ein eindeutiger Fall von *jene*. „Also, diesmal wird das inhaltlich wirklich nix.“ - so fings an. Und dann kamen sie doch, die Ideen. In unserem kleinfachen Redaktionsteam. Und die Texte und Fotos und Anzeigen und Termine und Kurzmeldungen... ja, also halt ein klassischer Fall von *jene** eben. Bei dem am Ende erfreulicherweise doch wieder eine vorwiegend rosa und durchaus informativ-unterhaltsame Mischung heraus gekommen ist. Finde ich zumindest. Beispielsweise das:

Am 26. Mai finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. *Ralf Buchterkirchen* hat sich die Mühe gemacht, die Programme der kandidierenden Parteien durchzubürsten. Aus queerer Perspektive. Sein lesenswerter Artikel? Findet sich auf Seite 11.

In der rosa Kinolandschaft rumort es. *RollenWechsel* setzt die monatliche Filmreihe im *Cine k* vorerst aus. Die CSD-Filmrolle im Juni und das Queer Film Festival Oldenburg im November sollen fortgeführt werden. Das *Cine k* ruft zu Spenden auf, um die Reihe fortzusetzen. Queeres Kino gibt es auch & weiterhin - in Bremen. Wir berichten. Dreimal.

„Gottes Mühlen mahlen langsam...“ - in unserer letzten Ausgabe haben wir ausführlich über sehr erfreuliche Erfolge in der Gleichstellung

von Lesben und Schwulen in der ev.-luth. Kirche hier vor Ort berichtet. Wie langsam diese Mühlen gemahlen haben? *Ubbo Khumalo-Seegelken* ist Theologe und hat 30 Jahre für diese Gleichstellung gestritten. Gratulation zu Deinem 80sten und: ich freue mich wirklich sehr, dass Du uns in dieser RoZ ein ganzkleinwenig von Deinem beharrlichen Einsatz berichtest. Sein lesenswerter Artikel? Findet sich auf Seite 5.

Außerdem das: der Christopher-Street-Day. In *Osnabrück* findet selbiger am 27. April erstmalig nach sehr langer Pause statt. In *Aurich* fällt er 2019 aus und in *Oldenburg* gibt es die 25. Auflage. Wir berichten. Dreimal.

Und ganz vertraut lädt die Rätselkaiserin in der Heftmitte zum grübeln und gewinnen ein - die Auflösung unserer letztausgabentlichen Denksportaufgabe war übrigens „Guacamole“. Von *David* zusammengestellte News, ein bisschen Jubiläum (*K13 Sauna*), viele Termine im rozlichen Kalender und eine Buchkritik von *Maria*. Und noch viel deutlich einiges mehr!

Und dann noch ein sehr erfreuliches Redaktionsinterna: seit kurzem bereichert *Clarissa* die RoZ - willkommen an Bord!

Und JETZT? Umblättern. Lesen. Informieren. Rätseln. Und so.

maja | RoZ



brightline



**Solidarität
Toleranz
Freiheit
Gleichheit
Gerechtigkeit**

www.awo-ol.de




Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

Abonnieren? Geht so:

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstraße 83 in 26121 Oldenburg schicken.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingeht, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

RoZ-Abo? Mach doch:

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

Herausgeberin:

NA UND presse e.V. für Lesben und Schwule in Oldenburg

ISSN:

0940-4279

Redaktionsanschrift:

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg

E-mail:

RosigeZeiten@gmx.de
KalenderRoZ@gmx.de
NewsRoZ@gmx.de
RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage:

www.rosige-zeiten.net

RoZ-Abonnement:

18 € für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Nächste Ausgabe:

25. Mai 2019 [Nr. 181 Juni | Juli 2019]

Redaktionsschluß:

Donnerstag, der 2. Mai um 18.00 Uhr

Redaktion:

christian, clarissa, conny (Verteilung), david (News), ingmar (Homepage, Kalender, Rätsel), maja (Anzeigen, Layout, Rosige Zeiten, Rätselpreisversand, Umschlaggestaltung)

Feste Freie:

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), frederike (Finanzen), maria (Buchkritiken), marlies (Rätselkaiserin, Versand), stefan (Rosige Kinoseiten)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 180:

ubbo, ralf, cine k, rebecca, iwan, ulli

Titelfotos:

birgitH, Peter Bast __pixelio.de

Druck:

Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135 Oldenburg, gegen_druck@gmx.de

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

Wie Lesben und Schwule der Kirche Beine machten 5

15 Jahre K13-Männer-Sauna 9

Die Europawahl 2019 aus queerer Perspektive 11

OsnaBrück ist bunt! 15

25 Jahre Vielfalt statt Einfalt 16

PrEP – Was ist das eigentlich? 21

RollenWechsel fokussiert sich 29

Spendet für den „Queer Monday“ im Cine k 31

CSD Aurich macht in diesem Jahr Pause 33

Trans* Tagung in Oldenburg – eine Nachlese 36

News 8 | 26 | 34

Rosa Prosa

Die berührungslose Gesellschaft. 30

Blaue Augenbrauen. 32

Rätselkaiserin 24

Cinema

Rosige Kinoseiten 38

Kalender 40

Rosige Seiten 44

Nicht suchen. Finden!

Eine Übersicht unserer rozlichen Auslagestellen gibts hier: www.rosige-zeiten.net/auslagestellen
Und den rozlichen Abocoupon auf Seite 2 unten.



Leckeres Frühstück...
Di - Fr ab 9.00 Uhr
Sa + So ab 10.00 Uhr

Damm 36 · Oldenburg

Di 9.00 - 23.00 Uhr
Mi, Do, Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa + So 10.00 - 20.00 Uhr
Mo Ruhetag · Andere Termine
für größere Gruppen möglich
Tel. 0441 - 17 33 0

Frühlingszeit ist Radzeit!
Komme mit dem Rad zum
PC-RETTETTER und
nimm 5 € Rabatt
mit!



PC-Retter
Support / Hardware / Software / Netzwerk

0441 - 960 39 45

*Aktion gültig bis zum 31. Mai 2019 - Ab einem Rechnungsbetrag von 25 Euro

Kneipencafé **Hempels & Gruppen**

im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum

Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 Schwul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAu) Oldenburg (2. Mo)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

Dienstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)

Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 19.00 BDSM Stammtisch (1. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 17.00 trans*inter Jugendgruppe iTrough von 14 - 27 Jahren (2. + 4. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

Freitag

- 18.00 Jugendgruppe Be Different (bis 25 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

Samstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (letzter Samstag im Monat)
- 22.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)

Sonntag

- 15.00 FrauenLesben-Café (jeden 3. Sonntag im ungeraden Monat)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg
www.naund-oldenburg.de · Fax (0441) 76478
Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels

Wie Lesben und Schwule der Kirche Beine machten

„Gottes Mühlen mahlen langsam...“ heißt eine Redensart. Ob das stimmt, traue ich mich auch als Theologe nicht zu beurteilen. Was ich aber sicher weiß: dass die Mühlen der Kirche oft langsam mahlen, mindestens wenn es darum geht, Lesben und Schwule in der Kirche ohne Wenn und Aber als vollwertige und gleichberechtigte Mitglieder zu behandeln.

Die RoZ hat ausführlich, sachkundig und mit offensichtlicher Befriedigung dokumentiert, dass es in der Ev.-luth. Kirche Oldenburgs jetzt möglich wurde, die mit ihrer Frau verheiratete Pastorin Gudrun Marwick in ein hohes Amt zu wählen. Doch was war das für ein langer Weg bis dahin! Gudrun hatte sich schon vor 25 Jahren für gleiche Rechte von Lesben und Schwulen eingesetzt. Damals behauptete ihre damalige Vorgängerin im Amt der Personalreferentin entgegen besserem Wissen noch, in der Oldenburgischen Kirche gebe es keine schwulen Pastoren. (Von lesbischen Pastorinnen war seinerzeit ohnehin nicht die Rede).

Die Oldenburgische Kirche war in dieser Hinsicht durchaus keine Ausnahme. Um zu verstehen, warum Diskussions- und Entscheidungsprozesse in der Evangelischen Kirche so lange dauern, muss man/frau wissen: Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist eine Gemeinschaft, unter deren Dach gegenwärtig (nach mehreren Zusammenschlüssen) 20 sogenannte Landeskirchen (davon allein 5 in Niedersachsen) völlig selbständig ihre Angelegenheiten regeln. In allen wichtigen Fragen entscheiden nicht Bischöfinnen oder Bischöfe, auch nicht die Kirchenleitungen, sondern Synoden. Das sind Kirchenparlamente, in denen mehrheitlich keine Pfarrer*innen sitzen, sondern sogenannte „Laien“. Die Evangelische

Frauenwanderreisen mit Bergwanderführerin:

Hüttenwandern in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien,
Wanderwochenenden in der Böhmisches Schweiz, Harz, Elbsandstein, Zittauer Gebirge, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de



Kirche ist nämlich anders als ihre römisch-katholische Schwesterkirche nicht hierarchisch, sondern demokratisch organisiert. Hier gilt das, was Martin Luther das „allgemeine Priestertum aller Gläubigen“ nannte. Kirche sind wir grundsätzlich alle und können daher auf allen Ebenen mitreden und mitentscheiden.

Was das Thema „Homosexualität“ angeht, so begann die Diskussion 1981 in der größten evang. Landeskirche, nämlich der Hannoverschen, mit dem „Fall Brinker“. Als der Pastor auf Probe Klaus Brinker sich um eine Pfarrstelle bewarb, outete er sich als „homosexuell“ („Schwul“ sagten wir damals noch nicht, was mir im Rückblick geradezu bizarr vorkommt). Daraufhin wurde das Wahlverfahren gestoppt, Klaus in den Wartestand versetzt und nach zwei Gerichtsverfahren aus dem kirchlichen Dienst entlassen. Es urteilten kirchliche Gerichte, wenn auch mit erfahrenen „weltlichen“ Juristen besetzt. Dass die Kirche, wenn es sich um Amtsträger im Verkündigungsdienst handelt, nach eigenem Recht urteilen kann, hat das Bundesverfassungsgericht (leider!) immer wieder bestätigt. Als Pastor kann ich also nicht vor einem Arbeitsgericht klagen. - Interessant am Rande: Klaus wurde anwaltlich durch Gerhard Schröder vertreten – später niedersächsischer Ministerpräsident und dann Bundeskanzler – der deswegen wieder in die Evangelische Kirche eintrat – und nach den Gerichtsverfahren wieder austrat.

Mit der Entlassung von Klaus hatte sich die Hannoversche Landeskirche keinen Gefallen getan, denn die Reaktionen in Kirche und übriger Gesellschaft waren heftig und überwiegend negativ. Binnen kurzem waren wir vier offen schwule Pastoren, womit sich das Problem für die Kirche vervierfacht hatte. Die Solidarität, die wir von Kolleginnen und Kollegen, von Gemeindegliedern, aber auch aus dem akademischen Bereich erfuhren, stärkte uns den Rücken. Ich erinnere mich an eine große Demonstration vor dem Landeskirchenamt in Hannover und an Diskussionen

mit Studierenden im vollbesetzten Auditorium der Uni Göttingen.

Die Diskussion fing 1981 also damit an, ob Schwule Pfarrer werden können. Später ging es darum, ob sie mit ihrem Mann im Pfarrhaus wohnen können, ob die Kirche für lesbische und schwule Paare sogen. „Segnungen“ anbietet, womöglich ohne Öffentlichkeit im stillen Kämmerlein der Sakristei. Nach dem Gesetz der „Ehe für alle“ 2017 wurde die Frage aktuell, ob solche Paare wie andere Ehepaare ganz normal kirchlich getraut werden können. Beendet ist diese Diskussion bis heute in den meisten Landeskirchen nicht. Die hannoversche Kirche, die seinerzeit den Anfang machte, wurde inzwischen von anderen überholt.

Mein Mann Ben und ich zogen 1994 nach Oldenburg. Dort gründeten wir 1996 eine Regionalgruppe der HuK (Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche). Eine Bedingung war für uns, dass die Zahl der Frauen und Männer in der Gruppe etwa gleich stark war. Tatsächlich gehörten dann mehr Frauen zur Gruppe (was in der männerdominierten HuK eine absolute Ausnahme war). Für unsere Treffen fanden wir kirchliche Räume in der Gemeinde Osternburg und in der Katholischen Hochschulgemeinde.

Schwule sein, für die ihre sexuelle Orientierung noch ein Problem war. Wir wollten aber auch die Einstellung der Kirche gegenüber Lesben und Schwulen verändern, also Kirchenpolitik treiben. Darum besuchten wir Pfarrkonvente, Gemeindegemeinderäte und Konfirmandenunterricht. Wir wollten öffentlich sichtbar werden in kirchlichen Schaukästen, in der NWZ und in der RoZ. Jahrelang unternahmen wir auch weite Reisen. Überall, wo Synoden (Kirchenparlamente) das Thema behandelten, wollten wir präsent sein, wollten informieren, diskutieren, auch provozieren. HuK-Mitglieder aus ganz Deutschland beteiligten sich an diesen Aktionen. Ich erinnere mich u.a. an Synoden in Hofgeismar, Bad Neuenahr, Hannover, Braunschweig und besonders an die Bayerische Synode in Bad Reichenhall, nach der ich aus Wut und Enttäuschung aus der Kirche austreten wollte (was mich meine Altersversorgung gekostet hätte). Stattdessen landete ich erst mal in Wehnen in der Psychiatrie.

Dann kam der Tag, an dem auch die Synode der Oldenburgischen Kirche in Rastede das Thema auf ihrer Tagesordnung hatte. Wir hatten uns dazu ganz offiziell mit einer großen Delegation angemeldet, darunter auch Heterokollegen, die ihre Solidarität zeigen wollten. Als Gäste wur-

den wir sehr freundlich willkommen geheißen und sogar zum Mittagessen eingeladen. Ich saß neben der damaligen Personalreferentin, die entschieden gegen Homosexuelle im Pfarramt war, und unterhielt mich freundlich mit ihr. Die Synodalen hatten wir morgens am Eingang mit einer Grußkarte mit unseren Forderungen empfangen, woran ein Glöckchen befestigt war, um die Synodalen aufzuwecken.

Wie gesagt, war es das erste Mal, dass die Synode sich mit dem Thema befasste und dann sogar darüber abstimmte. Das Ergebnis war überraschend und ein Paukenschlag! Denn eine knappe Mehrheit entschied sich für Homosexuelle im Pfarramt. Da ging der damalige Bischof ans Mikrofon und legte sein Veto ein, weil durch den Beschluss „die Lehre betroffen sei“. Ein kirchliches, womöglich gar bischöfliches Lehramt gibt es aber in der evang. Kirche nicht. So konnte er die Sache nur um ein halbes Jahr verzögern, wo dann die Synode ihren Beschluss mit größerer Mehrheit bestätigte. Zur Ehre der oldenburgischen Kirche sei aber gesagt: Ich kenne keine Landeskirche, in der es von der erstmaligen Diskussion bis zu einem wichtigen Beschluss so schnell ging. Das Eis war gebrochen, weitere Beschlüsse folgten, bis nach dem Gesetz der Ehe für Alle die Kirche mit der kirchlichen Trauung auch für lesbische und schwule Paare nachzog, worüber RoZ ja ausführlich berichtet hat. Der jetzige Bischof hat inzwischen sogar um Entschuldigung für das Lesben und Schwulen von der Kirche zugefügte Unrecht gebeten.

Wenn ich zurückblicke, so hat mich der Kampf um die Rechte von Lesben und Schwulen in der Kirche



in über dreißig Jahren viel Kraft gekostet und mich krank gemacht und bewirkt, dass ich aus gesundheitlichen Gründen zehn Jahre zu früh mit verminderter Pension in den Ruhestand versetzt wurde, was sich aber tatsächlich lebensrettend für mich erwiesen hat. Inzwischen geht es mir wieder gut und ich freue mich des Lebens. Ich freue mich auch, dass ich noch erlebe, wie sich der Einsatz und der lange Atem im kirchenpolitischen Kampf dank vieler MitkämpferInnen und immer wieder erfahrener Solidarität gelohnt haben. Kämpfen kann und will ich jetzt nicht mehr; da sind die nächsten Generationen gefordert. Wir dürfen nämlich alle nicht vergessen, dass wir wach bleiben müssen, damit das Er kämpfte nicht wieder verloren geht, was gegenwärtig wieder vorstellbar erscheint.

Auf die Entwicklung in der römisch-katholischen Kirche bin ich nicht eingegangen. Dort steht die Auseinandersetzung um die Homosexualität noch ganz am Anfang, und der Kampf ist sehr ermüdend und frustrierend. Aber das ist eine andere Geschichte.

ubbo khumalo-seegelken



FEMREF
autonomes feministisches referat
www.femref.uni-oldenburg.de



Biographische Notizen:

Ubbo Ephraim Khumalo-Seegelken, Jahrgang 1939. Gemeindepfarrer und Klinikseelsorger in Deutschland und Südafrika, wo ich vor 46 Jahren meinen Mann Ben kennenlernte, den ich 2017 endlich heiraten konnte. Jahrzehntlang aktiv in der HuK und in der AIDS-Hilfe. Seit 1994 im vorzeitigen Ruhestand.



belladonna ausgezeichnet

Der Verein belladonna wurde am 8. März, dem Internationalen Frauentag, im Bremer Rathaus vom Landesfrauenrat Bremen (Bremer Frauenausschuss) zur Bremer Fraueninstitution des Jahres 2019 ausgezeichnet. Im Rahmen eines Festakts unter Schirmherrschaft der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Anja Stahmann, wurde belladonna im Festsaal des Rathauses vor 500 Besucher*innen geehrt. Das Motto des diesjährigen Frauentages in Bremen lautete „#Solidarität leben“. Das bedeutet für belladonna Frauen und Frauenorganisationen zu stärken, sichtbar zu machen und überall, wo es geht, diese zu fördern.

belladonna-bremen.de

LesBiSchwule Mottoparty

(pm) Oldenburg. Seit über 20 Jahren: LesBiSchwule Mottoparty Oldenburg! Am Samstag, den 4. Mai findet die Mottoparty wieder im Alhambra statt. Der schlechte Geschmack steht auf dem Programm. Kramt in euren Klamottenkisten alles raus, was nicht zusammen passt und ab auf die Party! Frühes Erscheinen lohnt sich: Der Eintritt beträgt bis 23 Uhr nur 2 €, danach 5 €. Jeder Gast erhält dazu ein Freigetränk nach Wahl. Außerdem werden auf Facebook 3 mal freier Eintritt für 4 Personen verlost.
mottoparty-ol.de

Freitags-Frühstück

(RoZ) Oldenburg. Das allwöchentliche Freitagsfrühstück der AIDShilfe Oldenburg fällt am 5. April aus. An allen anderen Freitagen findet es wie gewohnt statt.
aidshilfe-oldenburg.de



Waldschlösschen frei

(pm) Die Akademie Waldschlösschen hat noch einige freie Tagungstermine. Die seit 1981 bestehende Akademie Waldschlösschen ist vom Land Niedersachsen als finanzhilfeberechtigte Heimvolkshochschule nach dem Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz anerkannt und bietet reichlich Platz für Seminare und Tagungen. Sie ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und größtenteils barrierefrei.
tagungshaus-waldschloessen.de

15 Jahre K13-Männer-Sauna Die Klävemannstr. 13 feiert Jubiläum

Als im Frühling 2004 ein paar schwule Männer den Entschluss realisierten, in Oldenburg eine Männer-Sauna zu eröffnen, war niemandem so wirklich klar, ob dieses Projekt gelingen könnte oder einer Sektaune entsprang. Am Samstag, 30. März 2019 feiert dieses Projekt seinen 15. Geburtstag. 15 Jahre Sauna, als ein Ort schwulen Selbstverständnisses, als ein Ort mit legendären Partys, als ein wenig Familienersatz für den einen und anderen und als ein Ort der Entspannung und Erholung.

Professionell und dennoch persönlich

Cord, Geschäftsführer und die „gute Seele“ der K13-Sauna sagt, nach seinem Resümee auf 15 Jahre Sauna-Gastronomie gefragt: „Langweilig war es nie, und es hat fast immer Spaß gemacht. Jeder Tag ist neu, jeder Tag ist anders und heute sind wir viel professioneller als in den ersten Jahren, dabei versuchen wir, immer persönlich zu bleiben. Wir haben Gäste, nicht Kunden. Das ist mir, das ist dem Sauna-Team, wichtig.“ Jeder, der in den letzten 15 Jahren die Sauna besucht hat, hat die verschiedenen Gesichter erlebt: Die grüne Oase des Atriums, die heißen Aufgüsse in der finnischen Sauna, die dunklen Geheimnisse im „unteren Stockwerk“ (das eigentlich ein 1. Obergeschoss ist), die Wellness im Kerzenschein oder der Stammtisch am Donnerstag. Viele kommen allein, aber niemand bleibt es lange. Spätestens am Tresen kommen alle ins Gespräch, wozu auch die U-Form beiträgt, die es erlaubt, sich gegen-



„Wir haben Gäste, nicht Kunden.“ Cord, Geschäftsführer und gute Seele der K13-Sauna.

seitig zu sehen und zu reden, zunächst über das Fernsehen und dann vielleicht auch mehr. Das Team der Sauna versteht sich als Gastgeber und manchmal auch Unterhalter für seine Gäste.

Viele Stammgäste aus nah und fern

Dass das Konzept ankommt, zeigt schon die Tatsache, dass viele Stammgäste mehrmals im Monat einen Weg von teilweise mehreren hundert Kilometern aus Hannover, Hamburg, Groningen oder Oberhausen auf sich nehmen, um ein paar Stunden mit Gleichgesinnten zu verbringen. Legendar sind dabei die Schaumpartys, die viermal im Jahr stattfinden und immer Menschen aller Altersgruppen und Nationen zusammenbringen. „Dabei sind natürlich nur Männer ab 18 Jahren, aber sonst sind wir ein bunter Haufen. Uns ist wichtig, dass alle offen unserer Idee gegenüber sind, ob nun schwul, bi oder trans-Männer. ...und dass sich immer mal wieder kleine Gruppen von hetero-Männern zu uns trauen, um mit uns zu feiern oder bei Aufgüssen zu entspannen, zeigt, dass wir die Toleranz aktiv fördern“, so Cord, ein wenig von den letzten Schaumpartys schwärmend und ganz entspannt auf die nächsten Jahre blickend, immer offen für neue Ideen, die K13 weit zu entwickeln.

thomas | K13

Mehr Infos & Kontakt:

K13 Sauna, Klävemannstr. 13, 26122 Oldenburg, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de. Ende März - Ende Okt.: Mo-Fr 15 - 24 h, Sa 14 durchgehend bis So 24 h; Ende Okt. - Ende März: Mo-Fr 14 - 24 h, Sa 14 durchgehend bis So 24 h. Einlass ab 18 Jahre. Mit Dampfsauna, finnischer Trockensauna, Videoraum, Solarium, Kabinen und Themenräumen.



!!! ACHTUNG - WARNING !!!

Bad-Taste Party

04.05.2019 22 Uhr

Eintritt: 5,- EUR inkl. 1 Freige-tränk!
 Bis 23:00 Uhr nur 2,- EUR!!!

Mottoparty-ol.de
 Lesbischwulemottoparty

Facebook: /lesbischwulemottoparty

svn
 Schwule Vielfalt
 erregt Niedersachsen

LesBiSchwule Mottoparty
 Das Original
 im Alhambra, Oldenburg

Alhambra
 Hermannstr. 83 | Oldenburg

Freige-tränk!





Die Europawahl 2019 aus queerer Perspektive

Am 26. Mai finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. In der allgemeinen Berichterstattung ist festzustellen, dass dieser Wahl eine größere Bedeutung zugestanden wird. Dabei sind die Rechte des Parlaments auch heute noch überschaubar. Das zeigt sich auch, blickt man auf die letzten 5 Jahre zurück: Aus queerer Perspektive passierte im Europäischen Parlament wenig. Das sollte uns jedoch nicht daran hindern, die Programme der Parteien in ihren Positionen für LGBTIQ*-Rechte auf europäischer Ebene zu betrachten.

Gerade im Umgang mit Minderheiten zeigen sich Selbstverständnisse und Ideologien besonders deutlich. Bei der Darstellung fokussiere ich auf die in Deutschland wählbaren Parteien, da es – leider – noch nicht möglich ist, als deutsche Bürger*in eine Partei beispielsweise aus Portugal oder Spanien zu wählen. So ist das Europäische Parlament auch auf diese Weise nationaler geprägt und weniger europäisch als es der Fall sein könnte. Aber nun zu den LSBTIQ*-Positionen...

... erst einmal ein Blick zurück:

In den letzten 5 Jahren hat das EU-Parlament sich vor allem mit der Unterdrückung überwiegend von Homosexuellen in verschiedenen Ländern beschäftigt und Protestresolutionen verabschiedet. Von Rumänien abgesehen waren es alle Länder außerhalb der EU, so Indonesien, Tschetschenien und Russland. Die einzigen darüber hinausgehende inhaltliche Aussagen, die auffindbar waren, waren die beschlossenen *Jahresberichte über Menschenrechte und Demokratie in der Welt* und die Politik der Europäischen Union in diesem Bereich. In den Berichten wird jährlich die Situation von LGBTI weltweit dargestellt. Mit Blick auf die EU-europäische Position wird in den Berichten die EU-Kommission aufgefordert, einheitliche und verbindliche asylrechtliche Anerkennungsregeln für Europa zu schaffen. Bis heute ist die EU-Kommission dieser Forderung nicht nachgekommen. Nun zum Blick nach vorn. Was sagen die Parteien aus Deutschland in ihren Wahlprogrammen zur Europawahl?

Die CDU sagt nichts.

Die CDU, gemeinsam mit ihrer bayrischen Schwesterpartei, sagt zu LGBTIQ* überhaupt nichts. Das liegt aber (möglicherweise) nicht an fehlendem Willen, sondern vielmehr daran, dass das Wahlprogramm erst ab März erarbeitet und nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe

verkündet werden soll. Nicht einmal ein Entwurf liegt bisher vor.

Da ist die SPD etwas weiter.

Hier liegt ein Entwurf des Wahlprogramms vor, der allerdings auch erst Ende März beschlossen werden soll. Wichtigstes Anliegen in Bezug auf LGBTIQ* scheint der Widerstand gegen ein rechtes Rollback zu sein: *„Heute formieren sich in vielen Mitgliedsstaaten konservative und rechtspopulistische Kräfte gegen eine fortschrittliche Gleichstellungspolitik und Frauenrechte. [...] Das gleiche gilt für die Rechte und die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, Intersexuellen und queeren Personen. Auch hier sind gesellschaftliche Errungenschaften des Respekts, der Anerkennung und der Gleichstellung in Gefahr. Für uns sind die Freiheit der sexuellen Orientierung, die geschlechtliche Selbstbestimmung und der Schutz vor Diskriminierung universelle Menschenrechte, die überall in Europa nicht nur auf dem Papier, sondern in der politischen und gesellschaftlichen Praxis gewahrt sein müssen. Niemand darf vorschreiben, wie ein Mensch zu sein und auszusehen hat oder mit wem jemand in Partnerschaft zusammenleben will.“* [1]

Doch die SPD beschränkt sich nicht auf die Verhinderung eines Rollbacks, vielmehr macht sie konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation von LGBTIQ* in der EU. So soll die 5. Antidiskriminierungsrichtlinie, die seit ihrer

LGBTIQ - dieses sperrige Kürzel steht für Lesben, Schwule, Bi-, Trans, Intersexuelle und queere Personen

Erstellung im Jahr 2008 von der deutschen Bundesregierung als letztem EU-Mitgliedsland blockiert wird, endlich verabschiedet werden. Und es soll eine EU-Gesetzgebungsagenda, die LGBTIQ* gleiche Rechte und Chancen garantieren soll und die LGBTIQ*-Rechte in allen Bereichen schützt, verabschiedet werden. Damit soll auch ein Gegengewicht gegen „Anti-Propaganda“-Gesetze in einzelnen Mitgliedsstaaten gesetzt werden, die Diskriminierung und Hass gegen LSBTIQ-Menschen befördern. Weitere Forderung der SPD sind eine europaweite Sensibilisierung von Strafverfolgungsbehörden im Hinblick auf LGBTIQ* und ein Schutz von Asylsuchenden, die in ihrem Herkunftsland aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität verfolgt werden. Für trans* Personen wird die Anerkennung geschlechtsangleichender Operationen in allen Mitgliedsstaaten gefordert, ohne näher darauf einzugehen, was konkret damit gemeint ist.

Die FDP thematisiert ...

.... wenn sie über Rechte für LGBTIQ* redet, vor allem Meinungs- und Versammlungsrechte, allerdings nur, um mit dem Finger auf Andere zu zeigen. An einer Fortentwicklung queerer Politiken in Europa zeigen sie in ihrem Programm kein Interesse.

Konkret heißt es im Programm: „Wir Freie Demokraten wollen ein Europa der Vielfalt. Der Schutz von Minderheiten ist innerhalb einer demokratischen Gemeinschaft Voraussetzung und Anliegen des Rechtsstaats. Grundrechte stehen nicht zur beliebigen Disposition von Mehrheiten, auch nicht von demokratisch gewählten Mehrheiten. Die Europäische Union (EU) darf es deshalb nicht zulassen, wenn Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene Rechte von Minderheiten in ihrem Kern beschneiden oder aushöhlen. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit oder Homophobie muss auf allen Ebenen entschlossen bekämpft werden.“

Das Recht auf Meinungs- und Versammlungsfreiheit ist ein fundamentales Grundrecht, das für alle EU-Bürgerinnen und EU-Bürger gilt, also selbstverständlich auch für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle (LSBTI). Demonstrationen von LSBTI müssen unionsweit ungehindert und sicher statt-

finden können. Einschränkungen, über das Leben homosexueller Menschen sachlich aufzuklären, darf es nirgends in der EU geben. Die EU muss insgesamt ein Raum sein, in dem Diskriminierung wegen sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität ausgeschlossen ist. Auch für Beitrittskandidaten darf es keinen Rabatt bei der Achtung der Bürgerrechte von LSBTI geben. Rechtsakte der EU, die gegen Diskriminierung aufgrund von Rassismus gelten, müssen künftig auch Homophobie und andere Diskriminierung umfassen.“ [2]

Das zeigt sich auch in Ihrer Sicht auf die außer-europäische Welt. Hier werden LGBTIQ*-Rechte gezielt als Druckmittel in der Entwicklungshilfe angeführt, spannenderweise neben sozialer Marktwirtschaft(!) und „guter Regierungsführung“ (was auch immer das ist): „Dabei legen wir auch Wert auf eine bessere Differenzierung bei der Auswahl der Partnerländer. [...] Ebenso legen wir einen besonderen Fokus auf Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung und soziale Marktwirtschaft. Mit einer wertebasierten Entwicklungspolitik müssen die Menschenrechte gestärkt werden. Beispielsweise ist bei Strafverschärfungen gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle (LSBTI) die Entwicklungszusammenarbeit im Dialog mit NGOs

vor Ort auf den Prüfstand zu stellen, die Budgethilfe zu streichen und gegebenenfalls die Zusammenarbeit mit staatlichen Einrichtungen zu beenden.“ [2]

Bündnis 90/Die Grünen widmen ...

... dem Thema in gewohnter Weise ein eigenes Kapitel. Anders als die bisher vorgestellten Parteien beginnen sie mit einem Positivbild des Erreichten:

„Die Mitgliedschaft in der Europäischen Union hat in vielen Ländern die Lebenssituation von LSBTIQ* erheblich verbessert. Die EU hat starke Impulse gesetzt für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. Auch in Deutschland wäre es ohne die Antidiskriminierungsrichtlinien der EU nicht gelungen, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz durchzusetzen. Die EU-Grundrechtecharta enthält ein Verbot der Diskriminierung wegen der „sexuellen Ausrichtung“.“

Wir treten für ein Europa ein, in dem jeder Mensch frei leben kann – unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität.“ [3] Es wird von ihnen aber auch konstatiert: „Obwohl vielerorts Gleichberechtigung auf dem Papier besteht, werden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität immer noch abgewertet oder benachteiligt. Rechtsnationale Kräfte versuchen, in ihrem Kampf gegen eine demokratische und freie Gesellschaft autoritäre und patriarchale Wertvorstellungen wieder zum Gesellschaftsideal zu machen. Der Schutz von Minderheiten gehört jedoch zu den Grundwerten der Europäischen Union. Wir stehen in ganz Europa an der Seite der LSBTIQ* und stellen uns den Angriffen gegen ihre Gleichberechtigung entgegen.“ [3] Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für den Schutz Asylsuchender ein und fordern die Ausrichtung der Außen- und Entwicklungspolitik auf Menschenrechte. Diesen Ansatz möchten sie inklusiv in die Politik einbringen:

„Wir wollen, dass die EU in ihrer Außen-, Handels- und Menschenrechtspolitik als Garantin der Grundrechte und Grundfreiheiten auftritt. Die EU-Förderung von gemeinsamen Projekten in



Grenzregionen muss die Themen Vielfalt und Antidiskriminierung mit einschließen. Auch gegenüber ihren Dialogpartner*innen in aller Welt muss die EU immer betonen: Die Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität ist eine schwere Verletzung der universellen Menschenrechte.“ [3]

Um gegen Propagandagesetze anzugehen, wollen Bündnis 90/Die Grünen die Mittel für Aufklärungsarbeit und das „Programm für die Förderung von Vielfalt“ aufstocken.

Die europaweite Anerkennung eingetragener Partnerschaften und gleichgeschlechtlicher Ehen und Regenbogenfamilien und die damit verbundene Anerkennung ihrer Rechte sehen sie als ersten Schritt auf dem Weg zur Öffnung der Ehe in ganz Europa. Innerhalb der EU, so die Forderung, sollen zudem Vornamen- und Personenstandsänderungen durch einen unkomplizierten Verwaltungsakt ermöglicht werden – das wäre eine erhebliche Verbesserung der Situation nicht nur für trans* Personen. Eine Geschlechtszugehörigkeit soll von jedem Menschen selbst festgelegt werden können.

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard und Latein für Lesben, Schwule und andere Tanzbegeisterte

Standard- und Latein-Kurse auf unterschiedlichen Niveaus. Der Einstieg in die laufenden Kurse ist jederzeit möglich.

Rosa Tanzcafé

Jeden 3. Sonntag im Monat von 15 bis 18 Uhr. Bitte beachten: kein Tanzcafé im April wegen Oster-Sonntag. Nächstes Tanzcafé am 19. Mai. Tanzen bei Kaffee & Kuchen in der Kantine 5, An der Weide 50a, 28195 Bremen. Eintritt 5 €

ClubDerRosaTanzenden@web.de
www.ClubDerRosaTanzenden.de



Die Linke verbindet ...

... analog zu SPD und Bündnis 90/Die Grünen den Schutz von Minderheitenrechten mit dem Kampf gegen reaktionäre Kräfte in der EU.

„Vielfalt ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern eine Selbstverständlichkeit. Der Kampf für die Menschenrechte und gegen Diskriminierung von homosexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen ist gerade angesichts des Aufschwungs rechter Kräfte zentral. Wir wollen, dass vielfältige Lebensweisen rechtlich gleichgestellt werden und setzen uns für ihre gesellschaftliche Akzeptanz und für soziale Gleichheit in den Lebensbedingungen ein“ [4]

Daraus folgen bei der Linken die Forderungen, eingetragene Lebenspartnerschaften europaweit gleich zu behandeln, den Schutz vor Diskriminierungen aufgrund der geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung und Lebensweise in Artikel 3 des Grundgesetzes und in das Antidiskriminierungsgesetz aufzunehmen. Um dieses erweiterte Grundrecht zu garantieren, brauche es Antidiskriminierungsstellen, ein echtes Klagerecht für Verbände im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz sowie dessen EU-rechtskonforme Ausgestaltung. Für geflüchtete Frauen und ihre Kinder sowie für Lesben, Schwule und Trans* Menschen wird eine bedürfnisorientierte Unterbringung und die Einrichtung von Schutzräumen gefordert. Initiativen der Selbstorganisationen sollen entsprechend gestärkt werden. Trans* Menschen in ihrem Kampf für das Recht auf selbstbestimmte Geschlechtsidentität erfahren Unterstützung. Im Detail bleibt das Programm jedoch sehr ungenau. Die Linke fordert, dass Trans* Identitäten nicht mehr als Krankheit betrachtet werden sollten – etwas was die WHO zwar bereits beschlossen hat, in der Bundesrepublik aber noch immer eine entwürdigende Begutachtungspraxis stattfindet. „Hebel“ auf EU-europäischer Ebene könnten den Weg in Deutschland möglicherweise befördern.

Zur **AfD** muss, denke ich, nichts extra geschrieben werden. Sie ist Bestandteil des rechtsreaktionären Rollbacks und das trieft aus jeder Zeile ihres EU-Wahlprogramms.

Die Überlegung, auch die im EU-Parlament vertretene „Die Partei“ in diesen Beitrag mit aufzunehmen, musste leider verworfen werden,

da ihr EU-Wahlprogramm komplett inhaltsleer ist und über Ironie und Satire punkten will. Bei **Tierschutzpartei**, **Familienpartei(!)**, **ÖDP** und **Piraten** kommen **LGBTIQ***-Rechte de facto nicht vor Programm vor (nur die Tierschutzpartei hat einen Halbsatz übrig). Ein Europawahlprogramm der **Freien Wähler**, obwohl verabschiedet, war nicht aufzufinden.

Die Forderungen der Parteien zeigen eines:

Es gibt in der EU noch viel zu tun. Vieles hängt dabei an nationalen Parlamenten und Regierungen, wie die Umsetzung der Antidiskriminierungsrichtlinie. Die direkte Umsetzung europapolitischer Forderungen und Entscheidungen in der Politik im eigenen Land, wären sicher hilfreich. Spannend sind die unterschiedliche Gewichtung und Zielsetzung der Forderungen. Hier zeigt sich deutlich, in welchen Parteien zumindest hinsichtlich **LGBTIQ*** Potenzial ist. Gleichzeitig sind zwischen den linken Parteien die Unterschiede nicht so deutlich: Hier könnten – und sollten vielleicht ohnehin – entsprechend andere Themen, wie soziale Fragen, Friedenspolitik, Abschaffung rassistischer Grenzpolitik eher den Ausschlag geben.

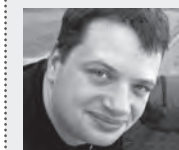
ralf | ralf@verqueert.de

[1] Entwurf des Wahlprogramms zur Europawahl der SPD: www.spd.de/europa-ist-die-antwort/unsere-ziele/unser-europaprogramm/

[2] Entwurf des Wahlprogramms zur Europawahl der FDP: www.fdp.de/content/auf-dem-weg-zum-europawahlprogramm-2019

[3] Entwurf des Wahlprogramms zur Europawahl von Bündnis 90 / Die Grünen: www.gruene.de/ueber-uns/2018/gruenes-wahlprogramm-zur-europawahl-2019.html

[4] Entwurf des Wahlprogramms zur Europawahl der Linken: www.die-linke.de/wahlen/europawahlen-2019/



Biographische Notizen:
Ralf Buchterkirchen, Jahrgang 1975, in antimilitaristischen und queeren Initiativen aktiv, www.verqueert.de.

Osnabrück ist bunt!

„Netzwerk der Vielfalt“ organisiert CSD am 27. April

Am Samstag, dem 27. April 2019 findet nach vielen Jahren erstmals wieder ein Christopher Street Day in Osnabrück statt. Unter dem Motto „Osnabrück ist bunt“ geht es der Initiative vom „Netzwerk der Vielfalt“ bei der politischen Demonstration mit anschließenden Feierlichkeiten vor allem darum, die Vielfalt der Stadt sichtbar zu machen. Uns als Organisationsteam ist es wichtig, dass wir für uns als **LSBTI** (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle) einen öffentlichen Raum der Toleranz und Akzeptanz erzeugen. Auch wenn rechtlich bereits viel erreicht wurde, gibt es immer noch große Baustellen. Wir wünschen uns, dass an diesem Tag möglichst viele **LSBTI** und sympathisierende Menschen mit uns den Weg in die Innenstadt gehen, so sichtbar werden und den **CSD** in Osnabrück auch für zukünftige Generationen zum Leben erwecken. Homo- und Transphobie erlebt derzeit einen erneuten Aufwind in unserer Gesellschaft. Das ist die Erfahrung des **CSD**-Orga-Teams, dessen Mitglieder zum großen Teil ehrenamtlich in vielen Vereinen der Community aktiv sind. Daher ist es umso wichtiger, gerade für eine weltoffene Stadt wie Osnabrück, die Regenbogenfahne zu hissen und gegen jede Art von Intoleranz und für die Vielfalt unserer Region offensiv einzutreten – und auch an die unzähligen Opfer von Gewalt zu erinnern. Hinter der bunten Veranstaltung mit guter Laune, einem Fest auf dem Marktplatz und der Gelegenheit in ganzer Vielfalt am Abend zu feiern, stecken also immer noch ernste Anliegen. In diesem Jahr steht die gesellschaftliche Akzeptanz im Fokus der politischen Demonstration: Die Suizidrate unter homosexuellen Jugendlichen ist beispielsweise immer noch ungleich höher.

Der Demonstrationszug des **CSD** Osnabrück startet am 27. April um 16 Uhr am Hauptbahnhof in Osnabrück in Richtung Marktplatz. Dort finden die Abschlusskundgebung und weitere Aktionen statt. Am Abend ist eine Tour durch die Osnabrücker Gastronomie mit dem Ziel Rosenhof geplant. Dort findet die offizielle **CSD**-Party statt.



Laut einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes wurden zudem zwei Drittel der lesbisch, schwulen oder bisexuellen befragten Erwachsenen schon einmal im Job diskriminiert. Aus Angst vor Ausgrenzung oder gar Gewalt wagen viele **LSBTI** daher häufig kein Outing im Job.

Das „Netzwerk der Vielfalt Osnabrück“ ist eine Projektgruppe, in der Vertreterinnen und Vertreter vieler **LSBTI**-Vereine und weitere Interessierte zusammenkommen. Ziel ist es, einen Osnabrücker **CSD** zu etablieren, um gesellschaftliche sowie politische Veränderungen anzustoßen.

Das Netzwerk der Vielfalt ruft daher die Community, alle Freundinnen und Freunde, sowie auch alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker auf, für mehr gesellschaftliche Toleranz und Offenheit aufzustehen und am 27. April gemeinsam die riesige Regenbogenfahne zum Marktplatz zu tragen.

rebecca | Netzwerk der Vielfalt Osnabrück

Mehr Infos & Kontakt:

www.facebook.de/csd.osna
csd-os@web.de



25 Jahre Vielfalt statt Einfalt

Aufruf zur Teilnahme am CSD Nordwest am 15. Juni 2019

Anfänge

50 Jahre ist es nun her, dass homo- und transsexuelle Menschen im Stonewall Inn in der Christopher Street in New York sich Willkür und Schikane durch die Polizei nicht mehr länger gefallen ließen und sich wehrten. Transgender und DragQueens führten den ersten Widerstand an. Daraus wurde der Startschuss für eine Bewegung, die schnell über New York hinaus wirkte. Eine Bewegung, die dazu führte, dass Homo- und Transsexuelle auf der ganzen Welt sich einerseits ihre Kultur und Identität bewusst machten und damit auch ihre Rechte einforderten. Rechte, die nichts anderes sind, als die ganz normalen Menschenrechte, wie sie für jeden gelten sollten. Nicht mehr und nicht weniger.

CSD in Oldenburg wird immer vielfältiger

Zum 25. Male ziehen wir in Oldenburg in einer lebendigen Demonstration am 15. Juni wieder durch die Stadt. Mittlerweile begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm. Was 1995 mit einigen Hunderten von Menschen begann, hat im letzten Jahr den Rekord von rund 11.000 Teilnehmenden erreicht. Waren es am Anfang fast nur Homo- und Transsexuelle selbst, so besteht die Demonstration heute aus vielen

gesellschaftlichen Gruppen vieler sexueller Identitäten. Auch sehr viele Heterosexuelle gehen mit auf die Straße, um gegen die Diskriminierung ihrer Nachbarn, Freunde, Verwandten, Arbeitskollegen, Schüler*innen, Lehrer*innen usw. zu demonstrieren. Waren es zu Beginn vor allem Transsexuelle, Schwule und Lesben, so sind heute auch Bisexuelle und mehr und mehr Intersexuelle sichtbar. Immer noch geht es im Kern um nichts anderes, als damals: Die Akzeptanz als normaler Mensch mit den umfassenden Menschenrechten.

Hat sich die Situation verbessert?

Nach so einem langen Kampf muss man doch erwarten, dass es heute besser aussieht als damals. Auf den ersten Blick tut es das auch. Die großen rechtlichen Diskriminierungen sind beseitigt. Mit der Öffnung der Ehe für homosexuelle Paare ist eine der letzten großen Bastionen der gesetzlichen Diskriminierung beseitigt. Doch an der Art und Weise, wie die Diskussion darüber geführt wurde und bis heute wird, zeigt sich, dass noch lange nichts gut ist. Mittlerweile gab es auch einen Antrag im Bundestag, die Öffnung rückgängig zu machen. Immerhin hat dieser Antrag der AfD dafür gesorgt, dass Vertreter*innen aller anderen Parteien sich einig in ihrem Widerspruch waren. Doch es ist die gleiche Zeit, in der die neue Parteivorsitzende der CDU, Annegret Kramp-Karrenbauer, erneut ihre Meinung wiederholt, dass homosexuelle Ehen etwas kriminelles hätten (SZ, vom 31.01., Mischberger vom 30.01.). Denn die neue starke Frau der CDU vergleicht unsere Ehen erneut mit strafrechtlich relevanten Verbindungen, wie dem Heiraten von Geschwistern oder der Vielehe. Widerspruch an dieser Stelle? Keiner. Dreieinhalb Jahre sind seit ihrer ersten Aussage dieser Art vergangen. Die Ehe ist geöffnet. Zehntausende haben diese Möglichkeit genutzt. Die Auswirkung? Bisher ist nicht ein Kind weniger geboren worden - ganz im Gegenteil - und der Weltuntergang ist auch ausgeblieben. Selbst die Arbeitslosenzahlen oder die Kriminalstatistik zeigen nach unten.



CSD-Demo. Fotografiert von Rihaj und veröffentlicht auf Pixabay.

Man verzeihe uns diese Polemik.

Doch die Absurdität, das Beharren auf einem Gefühl, das auch die Kanzlerin lange zeigte, verdient vielleicht nichts anderes. In die gleiche Kerbe haut Anja Karliczek, ihres Zeichens Bundesbildungsministerin mit CDU-Parteibuch (Zeit 22.11.2018). Sie fordert Langzeitstudien, wie es um das Wohl von Kindern steht, die in homosexuellen Partnerschaften aufwachsen und womöglich von diesen adoptiert werden. Dass es bereits ein Dutzend einheitlich positiv ausfallende Studien gibt, reicht ihr halt nicht.

Was bleibt, ist also eine diffuse Angst.

Ein „Es-darf-nicht-sein-weil-ich-das-komisch-finde“. Das ist Diskriminierung, wie sie im Buche steht. Das ist etwas, das wir noch in vielen Gedanken, Haltungen und Einstellungen finden. Oder um es mit Lorient zu sagen: „Dann stimmt vielleicht mit deinem Gefühl etwas nicht.“ Ausgeprägt und gut dokumentiert findet man diese Angst am Arbeitsplatz. Wie die Boston Consulting Group in einer globalen Studie fest-

stellte, wollen durchaus 87% der Befragten ihre sexuelle Identität nicht geheim halten. Doch nur 37% haben sich am Arbeitsplatz geoutet. Wobei outen nun eben nichts andere bedeutet, als offen mit seinem Leben umzugehen und eben keine Alternativen für die Wochenendgestaltung zu erfinden. Gerne diskreditiert als: „Müsst ihr immer sagen, was ihr im Bett macht!“ Dass wir das gar nicht tun, sondern eben nur ehrlich antworten (wollen) „Ich war mit meiner Frau bei ihrer Mutter“ wird also als Sexualisierung und Belästigung gesehen. Auch hier stellen wir weiterhin Diskriminierung fest. Dass diese Mitarbeiter*innen damit Energie aufwenden müssen, die sie eben nicht in ihren Job fließen lassen können, haben auch mehr und mehr Arbeitgeber festgestellt. In Oldenburg erreicht auch die Zahl der unterzeichnenden Organisationen der Charta der Vielfalt eine Rekordzahl. Das ist eine gute Nachricht. Denn Deutschland liegt mit diesen 37% abgeschlagen auf dem letzten von 20 Plätzen. Der Durchschnitt liegt bei 52%.

25 Jahre
Vielfalt
statt
Einfalt

K13 CLUB SAUNA



K13-Nackt

Sa. 13. April

Genieß die Sauna hüllenlos, überall.
Ab 19 Uhr heiße Aufgüsse.



Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 15 bis 24 Uhr
Sa. 14 Uhr bis So. 24 Uhr NONSTOP Sauna

Wundert uns diese Gesamtsituation?

Ehrlich gesagt nein. Dazu braucht es nur einen Blick auf die Frauenbewegung, die in diesem Jahr 100 Jahre Frauenwahlrecht feiert. „Die menschliche Gesellschaft ist im Westen weiterhin stark geprägt von der tradierten Vorstellung des Vorrechts für weiße, ältere Männer“, sagt Kai Bölle, Sprecher des CSD Nordwest. „Daher wird jede Angleichung der Rechte anderer Gruppen von diesen als Abstufung betrachtet und bekämpft.“ Mittlerweile wird dazu gerne das Mittel der Opfer-Täter-Umkehrung gewählt. Das Einfordern von Rechten als Minderheit wäre demnach die Diskriminierung der Mehrheit. Das gezeigte Verhalten jedoch ist nichts anderes als Diskriminierung in ihrer übelsten Art.



Stimmen der Frauenbewegung

Die bereits damals vorgebrachten Aussagen der Frauenbewegung passen auch nahezu 1:1 auf unsere Situation. Nachfolgend daher einige Zitate neu in Szene gesetzt und der Lesbarkeit halber nur mit dem Wort „Homosexuelle“ ersetzt, jedoch einbeziehend die bi-, trans- und intersexuellen Menschen.

„Ich möchte hier feststellen, dass wir deutschen Homosexuellen (Original: Frauen) dieser Regierung nicht etwa im althergebrachten Sinne Dank schuldig sind. Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: Sie hat den Homosexuellen (Frauen) gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist. (Verändert zitiert: Marie Juchertz im Reichstag)

„Das die Heterosexuellen (Männer) die Interessen der Homosexuellen (Frauen) wahren, ist Fiktion.“ (verändert zitiert: Helene Lange)

„Was verstehen wir unter dem Rechte der Homosexuellen? Nichts anderes, als das Recht des Menschen überhaupt!“ (verändert zitiert: Anita Augspurg)

„Die Menschenrechte haben keine sexuelle Identität.“ (verändert zitiert: Hedwig Dohm)

Wann werden wir vollständig akzeptiert?

100 Jahre ist das Frauenwahlrecht alt. Vor 50 Jahren begann die LGBTI* - Bewegung ihren offenen Kampf, vor 25 Jahren auch in Oldenburg. Erreicht wurde rechtlich vieles. Abgesichert ist davon wenig. Bis heute sind alle Versuche gescheitert, die Gleichberechtigung im Artikel 3 des Grundgesetz neben den anderen Diskriminierungsausschlüssen zu verankern. Daher sind alle Rechte bisher von den Mehrheiten im Bundestag abhängig. Wir hoffen, dass es keine 100 Jahre bis zur vollständigen Akzeptanz dauert. Doch wir sind überzeugt, dass es noch viele Jahre braucht. Es braucht vor allem Zeit, in der neue Generationen damit aufwachsen können, dass es eben normal ist. Ebenso sind wir überzeugt, dass wir zwar in erster Linie selbst für uns eintreten müssen, doch dass es jedoch auch nicht ausreicht, wenn nur wir es tun. Denn wir sind und bleiben eine Minderheit.

Lasst uns demonstrieren!

Der CSD Nordwest e.V. ruft daher auch in 2019 alle Bürger*innen, Organisationen und Gruppierungen in der Stadt Oldenburg und der Region auf, sich an der Demonstration am 15. Juni 2019 zu beteiligen. Unter dem Motto „25 Jahre - Vielfalt statt Einfalt“ werden wir um 13 Uhr vom Schlossplatz quer durch und um die Innenstadt wieder zum Schloss zurück ziehen. Dort finden dann die politische Abschlusskundgebung und das Kulturfest statt. Ebenso lädt die Pride Plaza wieder dazu ein, sich zu informieren und in den Austausch zu gehen. Um die Organisation zu erleichtern, bitten wir größere Fußgruppen und Teilnehmer*innen mit Fahrzeugen sich anzumelden. Dies geht einfach über unsere Webseite.

CSD Nordwest e.V.
[bearbeitet von clara | RoZ]

Mehr Infos und Kontakt:
www.csd-nordwest.de

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Bahnhofstraße 23

26122 Oldenburg

info@aidshilfe-oldenburg.de

Tel. 0441 145 00

Fax 0441 142 22



AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

WWW.AIDSHILFE-OLDENBURG.DE



Fördern Sie bitte unsere Arbeit mit Ihrer Überweisung auf unser Spendenkonto:

IBAN DE77 28050100 0018 408005

BIC BRLADE21LZO

Hast Du Lust, etwas für die Community zu machen?

Werde ein Teil des **CSD NordWest** oder unterstütze uns hinter dem Tresen bei der

Männerfabrik

Melde Dich einfach telefonisch oder per Mail oder sprich uns bei einer der zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen oder Events in der Szene an.

Wir freuen uns auf **Dich**

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Tel. 0441 14500 | info@aidshilfe-oldenburg.de

Di + Do 9 - 13 | Mi 13 - 15 | Fr 9 - 12 + nach Vereinbarung

©Africa Studio_fotolia

Queer Refugees Café



➔ every first Thursday each month at 6 pm

➔ jeden 1. Donnerstag im Monat um 18 Uhr

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.
Bahnhofstr. 23
26122 Oldenburg

PrEP – Was ist das eigentlich?

Ein Interview mit SvEN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen)

Seit einiger Zeit ist **PrEP** (PräExpositionsProphylaxe) als wirkungsvoller Schutz vor Ansteckung mit HIV durch die Einnahme von PrEP Tabletten vor dem Sex (für Frauen und Männer) in Deutschland möglich. **SvEN** (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) sowie die AIDS-Hilfen in Niedersachsen klären Euch über das Wirken

und die Nebenwirkungen von **PrEP** auf. Wir haben zu diesem spannenden Thema ein Interview mit Lars von SvEN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen / Oldenburg-Wilhelmshaven) geführt und die Chance genutzt, unsere Fragen zu stellen.

RoZ: Hallo Lars! Vielen Dank für die Gelegenheit, mit dir das Interview zu führen. Seit wann gibt es PrEP in Deutschland?

Lars: Die PrEP in Deutschland bzw. Europa wurde erst ab Oktober 2016 offiziell zugelassen. Das Originalmedikament (Truvada) kostete allerdings ca. 800 Euro/Monat und war nur auf Privatrezept verfügbar und somit für kaum jemanden erschwinglich.

Hat PrEP das Kondom heute bereits abgelöst?

Die PrEP bietet NEBEN der Benutzung von Kondomen eine weitere Möglichkeit zum Schutz vor HIV. Die PrEP schützt NICHT vor Tripper, Syphilis und Chlamydien oder Hepatitis, also sexuell übertragbaren Infektionen (STIs). Allerdings wird die PrEP nur für Menschen empfohlen, die ein erhöhtes („substanzielles“) HIV-Risiko haben. Daher wird das Kondom nicht verschwinden.

Wie komme ich an PrEP?

Dazu muss (d)ein Arzt oder /d) eine Ärztin ein Privatrezept ausstellen. Seit Oktober 2017 gibt es die Möglichkeit, die PrEP für rund 40 Euro pro 28 Tabletten in ausgewählten Apotheken in mehreren deutschen Städten zu bekommen. [www.aidshilfe.de/hiv-prep/bezug-kosten]

Muss ich vorher zu einem Arzt gehen und PrEP verschrieben bekommen?

Du bekommst die PrEP nur mit einem Privatrezept (d)eines Arztes oder (d)einer Ärztin. Eine gute medizinische Begleitung gehört zur PrEP unbedingt dazu. Dazu gehören regelmäßige PrEP-Checks, zum Beispiel auf die Nierenfunktion und weitere Geschlechtskrankheiten. Um Resistenzbildungen

zu vermeiden, muss auch regelmäßig auf HIV getestet werden. Mit d(einem) Arzt oder (d)einer Ärztin kannst du auch über eventuelle Nebenwirkungen sprechen.

Wer trägt eigentlich die Kosten für PrEP?

Die Kosten werden noch nicht von allen Krankenkassen übernommen und müssen meist selbst gezahlt werden. Im Moment ist eine zukünftige Kassenfinanzierung der PrEP und der zugehörigen medizinischen Begleitung im politischen Verfahren. Mit einer Umsetzung ist im Laufe dieses Jahres zu rechnen (Anm. der Redaktion: die Krankenkasse DAK Gesundheit übernimmt als erste und einzige Krankenkasse seit dem 1. Januar 2019 die Kosten). Du solltest auf jeden Fall davor mit (d) einer Ärztin oder (d)einem Arzt darüber sprechen, ob und wenn ja, welche Kosten entstehen.

Wie gut ist PrEP verträglich? Gibt es Nebenwirkungen?

In der Regel ist die PrEP gut verträglich. Aber wie bei allen Medikamenten, kann es natürlich auch bei der PrEP zu Neben- und Wechselwirkungen, wie Übelkeit, Durchfall, Kopf- und Gelenkschmerzen Müdigkeit oder Schlafstörungen kommen. Wichtig ist, die Nierenwerte bei einer PrEP regelmäßig kontrollieren zu lassen. Eine Begleitung durch einen Arzt ist daher einfach sinnvoll.

Wie oft muss man PrEP einnehmen, um einen wirksamen Schutz zu erreichen?

Beim Einnahmeschema wird zwischen Frauen und Männern unterschieden, da sich der Wirkstoffspiegel im Vaginalsekret langsamer abbaut.



Akademie Waldschlösschen
Bildungs- und Tagungshaus
37130 Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 92770 fax 92777
www.waldschloesschen.org

05. - 10. Mai 2019

BuchLab II - Queer life is relevant

Seminar für LSBTI*s

VA-Nr. 9488

10. - 12. Mai 2019

Herbst in der Hose?

Mein Sexleben ab ...?

Seminar für Schwule

VA-Nr. 9624

17. - 19. Mai 2019

Queer-Kompetenz für Systemiker*innen

Seminar für LSBTI*s und Interessierte

VA-Nr. 9583

17. - 19. Mai 2019

Selbstcoaching

- der eigenen Kraft vertrauen können

Seminar für LSBTI*s und Interessierte

VA-Nr. 9802

22. - 24. Mai 2019

Empowerment Diskriminierung

Workshop für HIV-Positive

VA-Nr. 9806

26. - 28. Juni 2019

Trans*MSM, Sexualität und Beratung

Seminar für Schwule cis/trans* Männer

VA-Nr. 9675

Nähere Informationen zu den
Veranstaltungen und zur Anmeldung unter
www.waldschloesschen.org

Es wird daher empfohlen, dass Frauen, um einen geeigneten Schutz bei vaginalen Verkehr zu haben, die PreP durchgehend einnehmen.

Ansonsten gibt es zwei Formen: Bei einer dauerhaften PreP nimmt man täglich eine Tablette ein. Männer starten zwei Tage, Frauen sieben Tage vor dem Sex mit jeweils einer Tablette täglich und nehmen dann weiterhin täglich eine PreP-Tablette ein. Bei einer anlassbezogenen PreP nimmt man das Medikament nur einige Tage ein, zum Beispiel anlässlich einer Sexparty. Man beginnt mit zwei Tabletten am Tag bzw. spätestens zwei Stunden vor dem Sex, nimmt dann eine Tablette täglich und setzt die Einnahme nach dem letzten Sex noch zwei Tage fort. Die Wirksamkeit der anlassbezogenen PreP ist nur bei Analverkehr erwiesen. Genauere Infos zum Einnahmeschema findest Du hier www.aidshilfe.de/hivprep/einnahmeschema

Wie hoch ist der Schutz vor HIV?

Bei richtiger Anwendung schützt die PreP vergleichbar gut vor HIV wie Kondome und Schutz durch Therapie.

PreP und PeP wo ist der Unterschied?

Nicht zu verwechseln ist PreP mit PEP (Postexpositionsprophylaxe). Bei der PEP nimmt man so früh wie möglich (am besten in den ersten Stunden nach dem vermeintlichen Risikokontakt bis, spätestens aber 72 Stunden) Tabletten ein, um eine HIV-Infektion noch zu verhindern. Hier gilt: Je früher, desto besser!

Die PEP besteht wie die normale HIV-Therapie aus meist drei Wirkstoffen und wird vier Wochen



Biographische Notizen:

Lars Cramer-Plump, Jahrgang 1973, examinierter Kranken- und Gesundheitspfleger sowie Praxisanleiter. Lars ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in der AIDS-Hilfe Oldenburg aktiv. Seit Juni 2017 ist der gebürtige Oldenburger SVE-N-Regional Koordinator für den Bereich Oldenburg-Wilhelmshaven.

lang täglich eingenommen. Die PeP gibt es im „Ernstfall“ in spezialisierten Arztpraxen oder Krankenhausambulanzen. Eine Liste mit Adressen findest Du hier: www.aidshilfe.de/adressen. Die AIDS-Hilfe(n) und SVE-N geben euch weitere Infos und beantworten gerne weitere Fragen.

Danke im Namen der Redaktion der Rosigen Zeiten und unserer Leser*innen für das Interview.
Das Gespräch mit Lars führte

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

SVE-N Oldenburg-Wilhelmshaven, c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstraße 23, 26122 Oldenburg, SVE-N-Regional Koordinator Oldenburg-Wilhelmshaven Lars Cramer-Plump, lars@svenkommt.de

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, 0441 14500, www.aidshilfe-oldenburg.de
Aids-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, 26382 Wilhelmshaven, 04421 21149, www.ah-fri-whv-wtm.stadt-media.de

SVE-N Niedersachsen, c/o Aidshilfe Niedersachsen Schuhstr. 4, 30159 Hannover, 0511 13221202, www.svenkommt.de

Deutsche AIDS-Hilfe e.V., www.aidshilfe.de

Schwule Vielfalt
erregt Niedersachsen

Kurz erklärt:

Was ist PreP? Die Vorsorge

PreP (auch HIV-PreP) ist die Abkürzung für „Prä-Expositions-Prophylaxe“, auf Deutsch: Vorsorge vor einem Risiko-Kontakt. Bei dieser Schutzmethode nehmen HIV-negative Menschen entweder täglich oder vor und nach sexuellen Kontakten („anlassbezogen“) ein HIV-Medikament ein, um sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen. Die PreP schützt so gut wie Kondome und Schutz durch Therapie vor HIV, wenn sie richtig angewendet wird. Wichtig: PreP schützt nicht (!) vor anderen sexuell übertragbaren Infektionen wie Tripper, Syphilis usw.. Hier sind Kondome weiterhin die beste Wahl.

Nicht zu verwechseln: PEP (Postexpositionsprophylaxe) – die Nach-Risiko-Vorsorge

Es kann vorkommen, dass beim Safer Sex etwas schief geht. Kondome können zum Beispiel reißen oder abrutschen. Manchmal werden sie im Rausch der Gefühle auch einfach vergessen. Wenn ein Partner HIV-positiv ist, kann HIV übertragen werden. Panik ist in solchen Momenten aber fehl am Platz: Eine HIV-Infektion lässt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit noch verhindern. Dazu werden für vier Wochen HIV-Medikamente eingenommen. Die Medikamente hindern HIV daran, sich im Körper festzusetzen. Diese Behandlung nennt man Postexpositionsprophylaxe, kurz: PEP. Das bedeutet in etwa „Nach-Risiko-Vorsorge“. Wichtig: Mit einer PEP muss so schnell wie möglich nach dem HIV-Risiko begonnen werden. Am besten innerhalb von zwei Stunden, sonst möglichst innerhalb 24 Stunden, spätestens nach 48 Stunden. Ob eine PEP bis zu 72 Stunden (drei Tage) nach dem Risiko noch sinnvoll sein kann, ist umstritten.

Rechtsanwalt

Guido Diekhaus



Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de

Sommerblut Foundation

(pm) Köln. Kulturelle Vielfalt und Teilhabe unterschiedlichster Gruppen unserer Gesellschaft ist das Ziel der am 10. Februar in Köln gegründeten Sommerblut Foundation. „Wir glauben an die Möglichkeit gesellschaftlicher Veränderungen durch Kulturarbeit“, erklärt Rolf Emmerich, langjähriger Leiter des multipolaren und inklusiven Sommerblut Festivals. Die gleichnamige Foundation sollte helfen, dieses innovative Kulturprojekt weiter zu entwickeln und dauerhaft zu sichern. Dafür werden nun weitere Unterstützer*innen gesucht, die per Vermögens- bzw. Vermögensstockspende, per Schenkung auf Widerruf oder Berücksichtigung im Testament Gutes tun wollen. sommerblut.de

Spree CSD

(pm) Berlin. Für den 14. CSD auf der Spree am 25. Juli in Berlin sind noch Tickets verfügbar. canalpride.com

Vergewaltigungsoffer verurteilt

(queer.de) Ein Gericht der südtunesischen Stadt Sfax hat Anfang Februar einen jungen Mann wegen angeblicher homosexueller Handlungen zu einer Haftstrafe von acht Monaten verurteilt und den sofortigen Vollzug angeordnet. Von diesem erstinstanzlichen Urteil berichteten sein Anwalt und die LGBTI-Organisation Shams. Wie unter anderem Human Rights Watch vor dem Urteil berichtete, hatte sich der 22-jährige im Januar an eine Polizeiwache gewandt, nachdem er von mehreren Männern ausgeraubt und vergewaltigt worden sei. Die Beamten steckten ihn allerdings in Untersuchungshaft, schickten ihn für eine Anal-Untersuchung in ein Krankenhaus und ließen ihn anklagen.

Genderneutrales Stadion

(queer.de) Im Rahmen des Länderspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen Serbien Ende März in der Wolfsburger Volkswagen Arena setzte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) erstmals zwei Vorschläge aus einem im Januar durchgeführten Workshop zum Thema „Queere Fans im Stadion“ um. Dies teilten die Queer Football Fanclubs (QFF) mit. Um Fans ein möglichst genderneutrales Stadionerlebnis zu ermöglichen, konnten sich Besucher*innen selbst aussuchen, von welchen Ordner*innen sie sich kontrollieren lassen möchten. Um der Vielfalt geschlechtlicher Identitäten gerecht zu werden, werden zudem Herren-, Damen- und Unisex-Toiletten angeboten.

AKK Beliebtheit sinkt

(queer.de) Die Beliebtheitswerte der neuen CDU-Vorsitzenden Anngret Kramp-Karrenbauer sind dem ZDF-„Politbarometer“ zufolge eingebrochen. Aus der Skala der beliebtesten zehn Politiker fiel sie deshalb heraus, ergab die Mitte März veröffentlichte Befragung der Forschungsgruppe Wahlen. Auf der Skala der Beliebtheitswerte von plus 5 bis minus 5 kam sie nur noch auf 0,7, nachdem sie zwei Wochen vorher bei 1,4 gelegen hatte. Die repräsentative Umfrage wurde nach Kramp-Karrenbauers viel kritisiertem Fastnachtswitz erhoben, in dem sie sich über Extra-Toiletten für Intersexuelle und die Toilettengewohnheiten von Männern lustig gemacht hatte.

LSBTIQ Filmreihe erhältlich

(pm) Wuppertal. Nach der erfolgreichen Premiere der Filmreihe »Queer gel(i)ebt«, die aus Filmworkshops mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, Transgender- und intersexuellen jungen Menschen in Kooperation mit entsprechenden Jugendgruppen in NRW entstanden ist, ist die Filmreihe jetzt auf DVD und als Video on Demand per Streaming bzw. zum Download erhältlich. Die Filmreihe kann für die Aufklärungsarbeit genutzt werden, mit dem Ziel, insbesondere junge Zuschauer*innen für das Thema LSBTIQ zu sensibilisieren. medienprojekt-wuppertal.de



Cruising - Zwei Männer im Pissoir (Krzysztof Jung, 1980er-Jahre)



Redaktionsschluß Juni | Juli-RoZ

Donnerstag, der 2. Mai 2019

um 18.00 Uhr

VERITAS

Weine - nicht nur.

Oral-Erlebnis

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.



in Eversten: Hauptstraße 34
in Rastede-Neusüdende: Metjendorfer Straße 226
im Internet: www.vinarius.de



Schulformulare

(queer.de) Eine von der Pariser Nationalversammlung im Februar beschlossene eher kleine Änderung bei Schulformularen sorgt für Aufregung unter konservativen Gegnern der Gleichbehandlung Homosexueller. Die liberale Regierung von Staatspräsident Emmanuel Macron setzte durch, dass sich die Eltern auf Schulformularen statt unter den Worten „père“ und „mère“ (Vater und Mutter) als „parent 1“ und „parent 2“ (Elternteil 1 und 2) eintragen sollen.

Eheöffnung in der Schweiz

(queer.de) Die Schweiz rückt der Ehe für alle näher: Die Rechtskommission, der Fachausschuss für Justizfragen im schweizerischen Nationalrat, hat Mitte Februar einen Gesetzentwurf verabschiedet, der gleichgeschlechtlichen Paaren die Eheschließung erlauben soll. Mit der Ehe-Öffnung würden Homo-Paare künftig das gleiche Recht auf Adoption erhalten wie verheiratete Heteropaare.

K. Jung Ausstellung

(pm) Berlin. Mit Krzysztof Jungs zeichnerischem Œuvre zeigt das Schwule Museum erstmals einen Künstler aus Polen. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht Krzysztof Jungs Serie über den Heiligen Sebastian, die wahrscheinlich von Derek Jarmans Film „Sebastiane“ aus dem Jahr 1976 inspirierte wurde. Die Ausstellung kann bis zum 1. Juli besucht werden. schwulesmuseum.de



Tierklinik Oldenburg
Gartenstr. 12
26122 Oldenburg
0441 / 74074
Info@tierklinik-oldenburg.de
www.tierklinik-oldenburg.de

Euer Tier in guten Händen.

Wir kümmern uns um Eure Lieblinge.

MÄNNERFABRIK OLDENBURG

EIN TREFFPUNKT FÜR MÄNNER JEDEN ALTERS,
DIE KERLE MÖGEN

2019

20.04	FETISCH SPEZIAL
18.05	MÄNNERFABRIK
15.06	CSD MÄNNERFABRIK
20.07	MÄNNERFABRIK
17.08	FETISCH SPEZIAL
21.09	MÄNNERFABRIK
19.10	OKTOBÄRFEST
16.11	MÄNNERFABRIK
21.12	MÄNNERFABRIK

AB 22:00 UHR / IM ALHAMBRA
HERMANNSTRASSE 83 | 26135 OLDENBURG

WWW.MAENNERFABRIK.DE

Für sexuelle und
geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen

lesbisch*
schwul*
trans* bi*
inter*
queer*

Netflix killed the cinema star?!

RollenWechsel fokussiert sich auf CSD-Filmrolle und Queer Film Festival Oldenburg | Spendenaktion des Cine k für monatliche Reihe

Vor uns liegt das Premieren-Programmheft von RollenWechsel, der Kino AG des Na Und-Vereins, vom Juni 1992. Die Filme – jeden Monat ein lesbischer und ein schwuler – wurden damals noch im Alhambra gezeigt. Als erste Streifen (es gab noch Celluloid) wurden der DDR-Film „Coming Out“ und der kanadische Kultfilm „I’ve heard the mermaids singing“ gezeigt.

Inzwischen sind fast 27 Jahre vergangen. 27 Jahre, in denen vor treuen Zuschauer*innen regelmäßig LSBTI*-Filme gezeigt wurden, die man sonst in Oldenburg nicht zu sehen bekommen hätte. 2004 fand ein erstes QueerFilmFestival statt, das ab 2010 als Queer Film Festival Oldenburg zur Dauereinrichtung wurde; 2012 kam die CSD-Filmrolle hinzu. Die monatliche RollenWechsel-Reihe, die für Viele schon ein fester Bestandteil im Kalender geworden ist, müssen wir nun schweren Herzens vorerst aussetzen.

Die Sehgewohnheiten haben sich in dieser Zeit geändert. Zwar haben das Fernsehen und die Streamingdienste dem Kino noch nicht den von vielen befürchteten Todesstoß versetzen können, aber es hat, die Bequemlichkeit fördernd, doch die Anzahl der Kinobesucher*innen und folglich die Anzahl der Kinos erheblich reduziert. Wie sagte schon Greta Garbo: „Alles, was zählt, ist das, was sie die ‚Kinokasse‘ nennen.“ Wie Recht sie leider hat. So wie viele heute nicht mehr Kneipen und Clubs, sondern Internetportale vom häuslichen Sessel aus zur Kontaktaufnahme nutzen, so sehen sich viele Filme nicht mehr im Kino, sondern bei Youtube, Netflix & Co. oder Kinox.to an.

Für die monatliche RollenWechsel-Reihe ergab sich durch sinkende Besucher*innenzahlen und steigende Kosten eine verheerende Bilanz. Als Teil des Na Und e.V. haben wir stets eine solidarische und wertschätzende Unterstützung durch unseren Verein erfahren. Kulturarbeit war dem Na Und e.V. immer ein wichtiges Anliegen und ist es geblieben, wofür wir sehr dankbar sind, denn ohne diese Hilfe wäre die RollenWechsel-Reihe nicht möglich gewesen. Aber die Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen betrug 2018 mehr als 2.000 Euro. Ein so hoher Betrag kann vom Na Und-Verein allein nicht aufgebracht werden. Auch die langjährige Förderung durch das Autonome Feministische Referat im AStA der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die bereitwillige Unterstützung durch private Spender*innen reichten nicht aus, um das Defizit auszugleichen.

Das Plenum des Na Und e.V. hat deshalb im Februar beschlossen, die monatliche RollenWechsel-Reihe vorerst auszusetzen. Die CSD-Filmrolle im Juni und das Queer Film Festival Oldenburg im November sollen fortgeführt werden. Dank Euch Kinobesucher*innen, öffentlicher und privater Förder*innen und des finanziellen Supports des Na Und e.V. können wir Euch diese beiden Highlights auch in Zukunft anbieten.

Das Cine k versucht mit einem Spendenaufruf, die monatliche Filmreihe ab Oktober wieder aufleben zu lassen (siehe Artikel auf Seite 31). Wir hoffen auf eine große Resonanz der Queer Community auf diese Spendenaktion, damit die monatliche Filmreihe fortgeführt werden kann. Queere Sichtweisen müssen im Kino sichtbar bleiben!

Euer RollenWechsel-Team

Noch mehr Infos unter:

www.rollenwechsel.net

www.queerfilmfestival-oldenburg.de

Cine k in der Kulturetage Oldenburg, Bahnhofstr. 11,
Tel. 0441-2489646, www.cine-k.de



Die berührungslose Gesellschaft.

Die ZEIT-Autorin Elisabeth von Thadden fragt Fachleute, was Berührung bedeutet und beschreibt das Dilemma der Spätmoderne: Menschen brauchen Berührungen und körperliche Nähe und wollen

doch vor Verletzungen geschützt sein. Ein historischer Rückblick über die gesellschaftlichen und privaten Veränderungen von Nähe und Distanz zeigt auf den ersten Blick, welche Errungenschaft es ist, daß heute Körperverletzungen und ungewolltes Berühren geahndet werden.

Erst auf den zweiten Blick, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung, wird die nicht immer selbstbestimmte Einsamkeit deutlich, die für viele von uns bestimmend ist. Die Autorin lotet die Grenzen von Nähe und Distanz aus und liefert ein scharfsinniges Portrait unserer Gesellschaft und ihres oft widersprüchlichen Verhältnisses zum menschlichen Körper.

Dabei bezieht sie alle wichtigen Bereiche mit ein:

Wissenschaft, Recht, Medizin bzw. Therapie und Pflege, Lebens- und Wohnformen früher und heute und den modernen Trend zur Selbstoptimierung.

Herausgekommen ist ein „überaus spannungsreiches Bild von Nähe und Abstand, je nach Ort, je nach Staat, je nach Augenblick, und es ist in Bewegung“ (S. 77/78).

maria

Elisabeth von Thadden: Die berührungslose Gesellschaft. München: Verlag C. H. Beck oHG. 1. Auflage 2018. 16,95 €



Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.



Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei
bremer straße 68a | 26135 oldenburg
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org

Wir brauchen Eure Unterstützung !

Spendet für das „Queer Cinema“ im Cine k

Queeres Kino war immer ein wichtiger Teil des Cine k. Seit mehr als 15 Jahren haben wir in unserem Kino einen festen Termin für Filme mit lesbischem, schwulen, trans oder intersexuellem Schwerpunkt. Seit vielen Jahren arbeiten wir dabei hervorragend mit dem Na Und e.V. und RollenWechsel zusammen.

Jetzt steht dieser regelmäßige Termin vor dem Aus, weil die Finanzierung von RollenWechsel nicht mehr geleistet werden kann. Es fehlen 2.000 € im Jahr.

Wir sind der festen Überzeugung, dass diese Reihe nicht an diesem Betrag scheitern darf. Und wünschen uns viele Unterstützer*innen die mit uns gemeinsam versuchen diesen regelmäßigen Termin im Cine k zu erhalten.

Starten möchten wir die Reihe nach der Sommerpause im Oktober mit dem Ziel, jeden Monat einen festen Termin anzubieten. Je nach dem was es dabei an Filmen gibt, soll sich dabei möglichst im Wechsel die Vielfalt queeren Lebens wiederfinden.

Das Cine k – Filmkunst kino im Oldenburger Bahnhofsviertel startete 2002 seinen Betrieb. In Kooperation mit der Kulturetage realisierte hier das Medienbüro Oldenburg e.V. den Traum eines eigenen Kinos. Das Cine k zeigt jährlich mehr als 100 Langfilm-Premieren und veranstaltet verschiedene Festivals und Filmreihen u.a. das Queer Film Festival Oldenburg. Kurzfilme, Dokumentarfilme und Filmklassiker ergänzen das Programm. Kino im Cine k ist mehr als das Abspielen von besonderen Filmen. Das Projekt möchte ins Gespräch mit dem Publikum kommen und das Cine k als einen Ort der Begegnung und der Diskussion etablieren.

Dazu arbeitet das Cine k mit vielen verschiedenen Gruppen und Institutionen zusammen. Feste Kooperationspartner*innen sind die Kulturetage, das Medienbüro Oldenburg, RollenWechsel, die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die Deutsch-Italienische Gesellschaft, die Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, das Frauenforum Oldenburg und der CSD NordWest e.V.

Wir werden Euch alle regelmäßig über den Erfolg der Spendenkampagne informieren und glauben fest daran, dass es im Oktober weiter gehen kann mit regelmäßigem queeren Filmen im Cine k!

Medienbüro Oldenburg e.V.

Mehr Infos & Kontakt:

Cine k, Bahnhofstr. 11
(in der Kulturetage)
26122 Oldenburg
Tel. 0441-2489646
www.cine-k.de

Spendet an:

Medienbüro Oldenburg e.V.
Stichwort „Queer Cinema“
Konto: Raiffeisenbank e.V.
DE51 280 602 280 030 871 401

Wellen, Strand & ganz viel Meer...

Genießen Sie hier bei uns auf der Nordsee-Insel Juist Ihre schönsten Wochen des Jahres.

Gästehaus de Vries
Haus Maike
Kap Haus



Tel. 04935 - 353
www.haus-maike.de



Blaue Augenbrauen.

6 Autor*innen beschreiben ihre queeren Lebenswelten

Was passiert, wenn sechs Autor*innen aufeinander treffen? Dann wandern Sonnenmilchflaschen, tanzen Gurken Madls und fallen Servietten herunter.

von Rupert Bacher, Casjen Griesel, Florian Kirchhoff, Hardy Krüger, Tobias Reichelt und Frederick Wyrwich. Die Autor*innen stammen aus verschiedenen Teilen Deutschlands und sind auch zu unterschiedlichen Zeiten aufgewachsen. So entsteht ein buntes Bild queerer Lebenserfahrungen.

Das Buch wurde in einer intensiven Woche geschrieben. Eine erste Kleinauflage war direkt am Ende dieser Woche fertig. Eine größere Auflage erschien am 1. März 2019.

„Blaue Augenbrauen“ ist das erste der 'BuchLabs Series', einer gemeinsamen Initiative der Akademie Waldschlösschen und Uitgeverij Oostenwind, mit Unterstützung der European Cultural Foundation.

ulli klaum | Akademie Waldschlösschen

Rupert Bacher, Casjen Griesel, Florian Kirchhoff, Hardy Krüger, Tobias Reichelt & Frederick Wyrwich: *Blaue Augenbrauen*. BuchLabs Series. 108 Seiten. ISBN 978-94-93149-01-4. 10 €

„Blaue Augenbrauen“ ist das Ergebnis einer literarischen Woche, in der die Autor*innen sich austauschten und zusammen Geschichten schrieben. Ob Mykonos, Küchentisch oder Sprungschanze, für die Gruppe kann eine Begegnung überall anfangen. Sie griffen auf die geteilten queeren Erfahrungen zurück und geben einer Welt Ausdruck, die manche so nicht kennen. Die Autor*innen spielen mit Identitäten und Rollen, mischen Ideen und schmieden diese zu spannenden Erzählungen. So teilen sie die vielfältigen Erlebnisse aus ihren queeren Lebenswelten untereinander und mit ihren Leser*innen. Das macht dieses Buch relevant, prägend und unübersehbar. „Blaue Augenbrauen“ enthält Kurzgeschichten

CSD Aurich macht in diesem Jahr Pause

Der Ulrichs e.V. ist aber dennoch in 2019 aktiv

Es gibt Dinge und Ereignisse, an die gewöhnt man sich schnell. So ist der Auricher CSD erst seit 2014 aktiv und dennoch haben sich viele Menschen auf den 2019er Termin gefreut: den nunmehr 6. CSD. Aus gesundheitlichen Gründen muss die Initiatorin Melly Doden in diesem Jahr etwas kürzer treten und der Ulrichs e.V., dem hinter dem CSD stehenden Verein, hat die Notbremse gezogen. Auch wenn immer ein großes Team hinter den Planungen für so eine Aktion steckt, so laufen die Fäden meist doch bei einem - und in diesem Falle bei einer - zusammen. Kontakte wurden über die Jahre geknüpft und Gespräche geführt. Vieles wurde dabei einfach aus dem Kopf heraus gemacht. Dieses Wissen einfach so weiter transferieren war leider nicht möglich.

Dabei gab es bereits erste Gespräche mit der Stadt Aurich. Auch in diesem Jahr sollte der CSD wieder gemeinsam mit dem Stadtfest stattfinden. Die Zeit, die es aber benötigt hätte, jemand anderen vom Verein in die vielen kleinen Details

einzuarbeiten, war einfach nicht vorhanden. Deswegen hat der Vorstand des Ulrichs e.V. gemeinsam entschieden, dass der CSD in diesem Jahr leider ausfallen muss. Der Verein ist aber fest entschlossen, dass der 6. CSD in Aurich dann in 2020 nachgeholt werden kann.

Der Ulrichs e.V. ist in diesem Jahr dennoch bei mehreren Veranstaltungen mit dabei, so z.B. im Mai, beim Familienfest des Familienzentrums oder bei der Familienmeile zum Stadtfest Aurich im August. Dort ist der Verein jeweils mit Infoständen und der Jugendgruppe Baumhaus vertreten. Die Rosigen Zeiten wünschen Melly Doden gute Besserung und dem gesamten Verein gutes Gelingen bei all den Planungen und Aktivitäten für 2019 und 2020.

ingmar | RoZ



Mehr Infos & Kontakt:
www.csd-aurich.de

HEMPPELS

Das Kneipencafé im Lesben- und Schwulenzentrum

- **3. Montag**
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute
- **1. Donnerstag im Monat**
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben
- **Freitags**
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstr. 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90



JETZT ONLINE!

Schau doch mal auf unserer neuen Homepage vorbei.

MELKBRINK 57 // 26121 OLDENBURG
0441 390 198 90
WWW.BEUTESCHEMA-OL.DE

Schutz von Intersexuellen

(queer.de) Das Europaparlament in Straßburg hat Mitte Februar erstmals einen Entschließungsantrag beschlossen, in dem die Abgeordneten die Einhaltung der Grundrechte für Intersexuelle einfordern. In dem rechtlich nicht bindenden Beschluss wird beklagt, „dass intersexuelle Personen in der Europäischen Union in mehrfacher Hinsicht Gewalt und Diskriminierung ausgesetzt sind und diese Menschenrechtsverletzungen der breiten Öffentlichkeit und den politischen Entscheidungsträgern weitgehend verborgen bleiben“. Das Parlament fordert daher die 28 EU-Mitgliedstaaten auf, „die Rechtsvorschriften zu erlassen, die notwendig sind, damit die Grundrechte von intersexuellen Personen und intersexuellen Kindern angemessen geschützt, gewahrt und gefördert werden, einschließlich eines umfassenden Schutzes vor Diskriminierung“.

Europarat prangert Russland an

(queer.de) Der Europarat hat sich besorgt über die Zunahme von Hassreden gegen Homosexuelle, Muslime und andere Minderheiten in Russland geäußert. Auch Politiker und Würdenträger der orthodoxen Kirche scheuten nicht vor solchen verbalen Angriffen zurück, stellt die Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarats (ECRI) in einem am Dienstag veröffentlichten Bericht fest. Homosexuelle würden oft als krank oder pervers bezeichnet, Muslime mit islamistischem Terror in Verbindung gebracht. Sowohl in traditionellen Medien als auch im Internet seien solche Hassreden weit verbreitet, stellen die Experten fest. Dies gelte für die meisten der 2.500 russischen Fernsehsender und der gut 45.000 lokalen Zeitungen. Gut zwei Drittel dieser Medien seien im Besitz der Regierung oder staatlich kontrollierter Unternehmen.

Arabische Liga

(queer.de) Der luxemburgische Premierminister Xavier Bettel hat bei einem Gipfeltreffen der Europäischen Union und der Arabischen Liga im ägyptischen Scharm el Scheich Ende Februar das Thema Homosexualität angesprochen. Der 45-jährige Regierungschef erinnerte die Anwesenden daran, dass er mit einem Mann verheiratet sei. Er sagte auch, dass ihm in einigen der teilnehmenden Länder dafür Strafen drohten, im Extremfall sogar die Todesstrafe. Nach Bettels Ansprache soll es laut dem ZDF-Korrespondent Stefan Leifert im Raum sehr still geworden sein. „Eisiges Schweigen bei den einen, stille Freude bei den anderen“, schrieb Leifert nach dem Ende des Gipfels am Mittwoch auf Twitter. Bettel antwortete darauf: „Nichts sagen war für mich keine Option.“

Hass im Stadion

(queer.de) Fans des amtierenden polnischen Fußballmeisters Legia Warschau haben bei einem Ligaspiel Anfang März gegen das niederschlesische Team Miedź Legnica ein Transparent mit einer homophoben Aufschrift entrollt. „Haltet Warschau schwuchtelfrei“, hieß es auf dem gut 30 Meter langen Transparent. Die Ultras vieler polnischer Teams, insbesondere von Legia Warschau, sind für ihre teils rechtsradikalen Aktionen bekannt, in denen sie gerne Stimmung gegen Minderheiten wie Muslime, Ausländer oder Homosexuelle machen. Anlass für das homophobe Transparent war die Unterzeichnung einer Erklärung durch Warschauer Bürgermeister Rafal Trzaskowski gut zwei Wochen früher. Das Dokument sieht die Gleichbehandlung von LGBTI formal als Ziel der Stadt an – ein Novum in der politischen Debatte Polens zu LGBTI-Rechten.

Medaille für Hasser

(queer.de) Der Wiener Bürgermeister Michael Ludwig von der sozialdemokratischen SPÖ hatte Anfang März eine goldene Plakette an den serbischen Parlamentsabgeordneten Dragan Marković von der rechtspopulistischen Partei „Vereinigtes Serbien“ überreicht. Daraufhin gab es heftige Kritik in sozialen Netzwerken am Wiener Stadtoberhaupt, weil Marković immer wieder mit homophoben Äußerungen von sich reden gemacht hatte. 2011 wurde er sogar von einem serbischen Gericht verurteilt, weil er Homosexuelle als „krank“ bezeichnet hatte.

Verurteilung nach Hassaktion

(queer.de) Das Strafgericht von Montpellier hat Ende Februar den Politiker Djamel Boumaaz zu einer Bewährungsstrafe verurteilt, weil er 2016 eine Regenbogenflagge vom Rathaus entfernt hatte. Der Busfahrer, der als Mitglied der Le-Pen-Partei „Front National“ in den Rat der Stadt gewählt wurde, inzwischen aber die Partei verlassen hat, hat Berufung angekündigt. Boumaaz hatte Reporter vor das Rathaus geladen, als er die Regenbogenflagge abnahm und begann, sie im Boden zu vergraben.



Redaktionsschluß Juni | Juli-RoZ

Donnerstag, der 2. Mai 2019

um 18.00 Uhr

Homophober Verein an Schulen

(queer.de) Die österreichische Bundesregierung lehnt es ab, den Homo-„Heiler“-Verein „Teenstar“ aus öffentlichen Schulen zu verbannen. In einem Ende Februar veröffentlichten Erlass wird lediglich festgelegt, dass Eltern vor der Einbindung von Vereinen in den Schulunterricht vorab ausdrücklich informiert werden und Lehrer während dieser Veranstaltungen in der Klasse bleiben müssen. Der Skandal um „Teenstar“ war Mitte 2018 publik geworden: Die Homosexuelle Initiative (HOSI) Salzburg kritisierte damals, dass der christliche Verein an Schulen Sexuaufklärung betreibt, obwohl er „homophobe Ansichten verbreitet“ – etwa, dass Homosexualität „heilbar“ sei.

Neue Partei in Polen

(queer.de) Polens neue linksliberale Partei liegt eine Woche nach ihrer Gründung - durch den schwulen Politiker Robert Biedron - im Aufwind. Nach einer Anfang Februar von der Zeitung „Rzeczpospolita“ veröffentlichten Meinungsumfrage würde „Wiosna“ (Frühling) bei der Europawahl im Mai mit 16,2 Prozent drittstärkste Kraft nach der regierenden Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS, 37,1%) und der oppositionellen Bürgerplattform (PO, 21,8%). Im Vergleich zu einer ersten Umfrage eine Woche zuvor konnte der „Frühling“ sein Umfrageergebnis mehr als verdoppeln.

Zensur in China

(queer.de) „Bohemian Rhapsody“ soll nach einem Bericht des US-Branchenmagazins „Hollywood Reporter“ auch in chinesischen Kinos gezeigt werden. Eine Minute des Films soll aber herausgeschnitten werden – nach Angaben des Magazins handelt es sich dabei um Szenen mit Drogengebrauch sowie mit Küssen zwischen Freddie Mercury (Rami Malek) und anderen Männern. Dass der Film über einen bisexuellen Sänger, der an den Folgen von Aids verstarb, überhaupt im diktatorisch regierten China freigegeben wurde, ist für Insider eine Überraschung.

Trans-Verbot

(queer.de) Das US-Verteidigungsministerium hat die Richtlinien für das von Präsident Donald Trump angeordnete Trans-Verbot im Militär festgelegt. Nach Angaben der Nachrichtenagentur AP heißt es in dem Dokument, dass alle Transpersonen ab dem 12. April aus Army, Air Force, Navy, Marine Corps und der Coast Guard entfernt werden müssten und nicht eingestellt werden dürften. Transpersonen dürfen laut den Richtlinien künftig nur im Militär dienen, wenn sie ihre Transsexualität verstecken.

Und zum Schluss

(queer.de) ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de. Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich!

Literatur für alle Fachbereiche und vieles mehr

Uhlhornsweg 99, 26129 Oldenburg
E-mail: uni@cvo-buch.de
Internet: www.cvo-buch.de
Telefon: 0441 / 716 77

CvO
Unibuch
Buchhandlung



Trans* Tagung in Oldenburg - eine Nachlese

Der Begriff „trans*“ umfasst alle Personen, die sich mit dem ihnen nach der Geburt zugewiesenen Geschlecht nicht oder nur teilweise identifizieren. Trans* schließt also nicht-binäre/abinäre Personen, die sich im zweigeschlechtlichen Frau-Mann System nicht wiederfinden, genauso mit ein wie binäre trans* Personen, die sich als Mann oder als Frau positionieren. In diesem Bericht wird teilweise von „trans* und nicht-binären/abinären Personen“ gesprochen, als handele es sich hierbei um zwei voneinander

abgrenzbare Bezeichnungen. Dies wird getan, um Abinartität sprachlich deutlicher sichtbar zu machen und weil es nicht-binäre/abinäre Menschen gibt, die sich mit dem Begriff trans* nur teilweise, kaum oder gar nicht identifizieren.

Die Bezeichnung „cis“ wird für Menschen verwendet, die sich mit dem ihnen nach der Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren können.

Am ersten Märzwochenende fand in Oldenburg die zweite niedersächsische Trans* Tagung statt, die von Queeren Netzwerk Niedersachsen (QNN) organisiert wurde. Sie richtete sich an interessierte trans* und nicht-binäre/abinäre Personen aus Niedersachsen und darüber hinaus sowie an Angehörige, Freund*innen oder anderweitig an trans* spezifischen Themen interessierte cis Personen. Da Trans*geschlechtlichkeit und nicht-binäre/abinäre Identitäten gesellschaftlich marginalisiert werden, standen Empowerment, Vernetzung sowie Vermittlung und Austausch von Fachinformationen im Mittelpunkt. Durch ein vielfältiges Programm fanden genannte Schwerpunkte Beachtung. In Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen gab es Möglichkeiten, sich weiterzubilden, neue Denkanstöße zu erhalten, lokale und überregionale Akteur*innen kennenzulernen oder sich einfach mit anderen auszutauschen. Um den unterschiedlichen Schwerpunkten der Veranstaltungen und den verschiedenen Bedürfnissen der an der Tagung Teilnehmenden gerecht zu werden, gab es auch Programmpunkte, die nur trans* und nicht-binären/abinären Personen offen standen. Ein am Samstag angebotener trans* Empowerment Workshop beispielsweise fand im entsprechend geschütztem Rahmen statt.

Vielfältiges Tagungsprogramm

Die Organisator*innen der diesjährigen niedersächsischen Trans* Tagungen waren sehr darum bemüht, ein Programm aufzustellen, welches die Belange und Themen der trans* Community in ihrer Vielfalt abbildet. So gab es Gäste, die

über in der trans* und nicht-binären/abinären Community präsente politische, medizinische und rechtliche Aspekte informierten (z.B. neue S3 Behandlungsleitlinien, Dritte Option/ Aktion Standesamt, Hormonersatztherapien,...). Doch auch andere Themen und Anliegen erhielten Raum, denn es gab viele Referent*innen, die einen intersektionalen Ansatz verfolgen und über Mehrfachdiskriminierung/ Mehrfachmarginalisierung sprechen konnten. Es gab beispielsweise Vorträge zur Situation von trans* Personen in

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie.

Mit dem optimalen Schutz von Anfang an.

Als Spezialist exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie – mit Produkten, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. So wie die speziellen **Absicherungen für LehramtsanwärterInnen**.

Dienstangänger Police

- Einkommensabsicherung bei Dienstunfähigkeit
- Einstieg in die private Altersvorsorge

Vision B

- Umfassender Krankenversicherungsschutz für Beihilfeberechtigte
- Beitragsfrei mitversichert sind medizinische Dienstleistungen

Sprechen Sie jetzt mit uns und informieren Sie sich über alle Details.



DBV Deutsche Beamtenversicherung
AXA Regionalvertretung Joachim Mirkes
Ihr Ansprechpartner: **Joachim Mirkes**
Offenerfelder Str. 1 b, 26215 Wiefelstede
Tel.: 0441 13177, Fax: 0441 13197
joachim.mirkes@dbv.de

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Eine Marke der AXA Gruppe

Honduras, der Situation von geflüchteten trans* Personen, die in Deutschland Rassismus und Trans*feindlichkeit erleben, trans* in der Pflege, nicht-binären Aktivismus und einen Workshop zu diskriminierungskritischer Sprache, um nur einige Programmpunkte zu benennen. Für den vergleichsweise kurzen Zeitraum eines Wochenendes wurde so eine Bandbreite an Perspektiven und aktivistischen Kämpfen hervorgehoben, was viele teilnehmende Personen als positiv und wertvoll empfanden.

Um die Tagung für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen, wurde mit der Kulturreise in der Nähe vom Oldenburger Hauptbahnhof ein Ort ausgewählt, welcher für anreisende Personen schnell und einfach zu erreichen war. In den Räumlichkeiten, in denen die Vorträge und Workshops stattfanden, war ein Fahrstuhl vorhanden, was den Ort barriereärmer machte. Außerdem stand eine Kinderbetreuung zu Verfügung, wodurch auch Elter*in ermöglicht wurde, an der Tagung teilzuhaben und längere Workshops zu besuchen. Dies ist leider auf vergleichbaren Veranstaltungen (noch) nicht selbstverständlich. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. In der „Compton's Cafeteria“ (benannt nach dem Compton's Cafeteria riot von 1966, ein Aufstand von trans*, nicht-binären/abinären und queeren Personen in San Francisco, der den Stonewall riots vorausging) gab es frisch zubereitete Mahlzeiten. In den Mittags- und Kaffeepausen konnten einander zuvor unbekannte Menschen leicht ins Gespräch kommen und es herrschte eine offene und freundliche Atmosphäre, in der dauernd Handynummern und E-Mailadressen ausgetauscht wurden. So ergaben sich auf der Trans* Tagung in Oldenburg nicht nur neue Kontakte zwischen Einzelpersonen, sondern auch Vernetzungen, die längerfristig bestehen und Möglichkeiten des Austausches und des gemeinsamen aktivistischen Arbeitens bieten sollen.

Lob, Kritik und Vorschläge gehören zum Austausch

Beendet wurde die Tagung mit einer großen Abschluss- und Feedbackrunde. Hierfür kamen alle interessierten Personen wie bei der Begrüßungsrede noch einmal in einem Kinosaal des *cine k* zusammen. Vertreter*innen des QNN sowie eine an der Organisation der Tagung beteiligte Person nahmen Lob und Kritik der Anwesenden entgegen, die ihre Anmerkungen und Ergän-



zungen wertschätzend äußerten. Als positiv wurde beispielsweise das breit aufgestellte Programm der Tagung, die Benennung der Räume nach Aktivist*innen, die maßgeblich am Stonewall riot beteiligt waren (Miss Mayor, Martha P. Johnson und Sylvia Rivera) und das respektvolle Miteinander sowie die Validierung und Anerkennung verschiedener trans* und nicht-binärer/abinärer Identitäten rückgemeldet. Auch Kritik und konstruktive Vorschläge wurden von den verantwortlichen Personen angenommen. Es wurde z.B. berichtet, dass in einem Workshop eine referierende Person einen sehr binären Ansatz verfolgte und eine nicht-binäre Person mehrfach misgendet hat. Gewünscht / Vorgeschlagen wurde unter anderem, dass beim nächsten Mal ein Awareness-Team (=engl. „Bewusstsein“/„Gewahrsein“) zu Verfügung steht, welches bei schwierigen, emotional belastbaren oder diskriminierenden Situationen ansprechbar ist und es Rückzugs- und Ruheräume für Menschen gibt, die diese brauchen. Für viele teilnehmende trans* und nicht-binäre/abinäre Personen war die niedersächsische Trans* Tagung 2019 ein wichtiger Raum für Empowerment und Erkenntnisgewinn für die eigene aktivistische Arbeit oder die eigene Biografie. Mein Dank gilt daher allen in irgendeiner Art und Weise beteiligten inter*, nicht-binären/abinären, trans* und solidarischen cis Personen.

iwana

Trans* Beratung
Oldenburg, Ostfriesland, Emsland

Mehr Infos & Kontakt:

Trans*Beratung Weser-Ems, Bahnhofstr. 23, 26122 Oldenburg, 0160-5889070, transberatung-weser-ems.de

Die Rosigen Kinoseiten



Einige Leser*innen werden sich wundern: Wo sind die *RollenWechsel*-Filme auf den Kinoseiten geblieben? *RollenWechsel* musste die monatliche Reihe im Cine k auf Grund fiskalischer Mangelerscheinungen leider aussetzen :(Es gibt aber einen Trost: Die *CSD-Filmrolle* im Vorfeld des CSD Nordwest im Juni und das *Queer Film Festival Oldenburg* im November wird es weiterhin geben. Außerdem bittet das Cine k in dieser RoZ-Ausgabe um Spenden, damit die Rosa-Kino-Reihe als „Queer Monday“ in etwas abgespeckter Form ab Oktober 2019 weitergeführt werden kann. In dieser RoZ-Ausgabe empfehle ich euch „Jonas - Vergiss mich nicht“ mit dem wunderbaren Félix Maritaud in der Hauptrolle, der bereits in „Savage“ brillierte. Cineastische Grüße! stefan | **RollenWechsel**

queerfilm

City46

Birkenstr. 1, 28195 Bremen

Tel. 0421 3876731

www.queerfilm.de • www.city46.de



queerfilm e.V.



Queerfilmnacht Konsequenzen

R: Darko Štante, Slowenien 2019, 95 Min., slow. OmU

Fr. 19.4. / 20:30

City 46

Weil er sich nicht an Regeln halten kann, landet der 17-jährige Andrej erst vor Gericht und dann in einer Besserungsanstalt für schwererziehbare Jugendliche. Unter den Teenagern dort dreht sich alles um Drogen, Sex und Gewalt. Andrej muss er mit der vorherrschenden Hierarchie zurechtkommen, an deren Spitze der brutale und unbe-

rechenbare Gangleader Željko steht. Je länger die beiden Zeit zusammen totschiagen, desto mehr fühlt sich Andrej auch körperlich zu seinem Freund hingezogen.



Queerfilmnacht Jonas – Vergiss mich nicht

R: Christophe Charrier, Frankreich 2018, 80 Min., Deutsche

Fassung

Fr. 17.5. / 18:00

CITY 46

Als der rebellische Nathan in eine neue Klasse kommt, fühlt sich der 15-jährige Jonas sofort zu ihm hingezogen. Durch Nathan lernt der schüchterne Junge die Welt mit neuen Augen kennen und stürzt sich in ein Liebesabenteuer, das beide in neue Höhen treibt. 18 Jahre später ist Jonas

nach einem traumatischen Schicksalschlag nicht mehr wiederzuerkennen. Er feiert, säuft und betrügt seinen Freund, bis dieser ihn aus der gemeinsamen Wohnung wirft. Nach einer Irrfahrt durch die Nacht landet Jonas in einem teuren Hotel, wo ihm der junge Mitarbeiter seltsam bekannt vorkommt.



Queer Luft

R: Anatol Schuster, Deutschland 2017, 92 Min.

Sa. 27.4. bis Mi. 1.5. / 20:00

CITY 46

Ein Wald, eine maskierte Person und ein Knall. Das Wild flieht, dem Jäger ging seine Beute verloren. Louk hat das Wild durch ihren Böller gerettet, doch nun ist sie auf der Flucht. Noch ein Knall – ein Zusammenstoß und die Brille zerbricht. Unter der Maske langes blondes Haar – ein flüchtiger Kuss auf Manjas Mund und weg. Nach diesem kurzen, flüchtigen Moment ist Manja wie berauscht. Es war Louk von ihrer Schule. Die furchtlose Louk, die sich von niemanden einschüchtern lässt.

Biographische Notizen: Stefan, Jahrgang 1982, wohnt in Oldenburg. Er arbeitet seit 9 Jahren bei RollenWechsel mit und engagiert sich für das Queer Film Festival Oldenburg. Außerdem ist er in der Initiative Grundeinkommen Oldenburg aktiv.



Heimkino

DVD-Film-Tipps für zu Hause



Hanna Svensson – Blutsbande

Staffel II. Mit Marie Richardson, Adam Pålsson, Alexej Manvelov, Magnus Krepper, Peshang Rad. 4 DVDs, 585 Minuten. DVD-VÖ: 22. März 2019. Edel:Motion. 28,99 €

Hanna Svensson ist Polizistin mit hohen moralischen Grundsätzen und starken Prinzipien. Als ihr Kollege und heimlicher Liebhaber Sven entführt wird, nimmt Hanna die Spur auf. Dabei findet sie heraus, dass Sven bei seinen Ermittlungen gegen eine kriminelle Organisation mit einem Informanten namens Inez in Verbindung stand. Was sie jedoch nicht ahnt: Inez ist niemand anderer als ihr eigener Sohn Christian! Als sich ihre Kollegen auf den blutigen Krieg zweier rivalisierender Rockerbanden konzentrieren, stellt Hanna dank Inez fest, dass eine dritte Partei im Begriff ist, den gesamten schwedischen Drogenhandel an sich zu reißen. Um dies zu verhindern und ihren Sohn zu retten, ist Hanna gezwungen, eine andere Familie zu zerstören... Die intelligent geschriebene Story fesselt von Anfang an und zeichnet sich aus durch eine vielschichtige Dramaturgie, unerwartete Wendungen und nicht zuletzt durch eine von Folge zu Folge zunehmende Spannung. Dass Marie Richardson als „Beste Darstellerin“ für den Kristallen Award nominiert wurde und Senkrechtstarter Adam Pålsson gar für seine Rolle als Christian den Kristallen Award als „Male TV Actor of the Year“ erhielt, unterstreicht die außerordentliche Qualität dieser neuen ZDF-Sonntagskrimireihe.

März

SA | 30.03.

OLDENBURG:

19:00 Party: **Die K13-Sauna wird 15!** 15 Jahre Männer-Sauna in Oldenburg, das muss gefeiert werden! Klävmannstr. 13

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der **neuen RoZI!** - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Wanderung** (Lisa und Bea), Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen
22:00 Fetisch: **Lycra & Sports**, Zone283, Kornstr. 283

SO | 31.03.

- Ende der Winterzeit -
FRIEDBURG:

31.03.-05.04. Frauen: **Frühlingsgartenwoche** auf dem Frauenferienhof Moin Moin, www.frauenferienhof.de

April

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 03.04.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 04.04.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 05.04.

OLDENBURG:

Fällt aus: Freitagsfrühstück der Aidshilfe Oldenburg

FR | 05.04.

WILHELMSHAVEN:

18:00 Social: **Frühlingsempfang** in den Räumen der Wilhelmshaverer AIDS-Hilfe, veranstaltet von der AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V.

SA | 06.04.

OLDENBURG:

20:00 Theater: **Russian Boy**, Exerzierhalle, Karten an der Theaterkasse des Staatstheaters oder www.staatstheater.de

22:00 Party: **Party pur** - powered by Homophilias, von und für Lesben und Schwule, im Alhambra

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Piss**, Zone 283

SO | 07.04.

OLDENBURG:

18:00 Theater: **Russian Boy**, Exerzierhalle, Karten an der Theaterkasse des Staatstheaters oder www.staatstheater.de

MO | 08.04.

BREMEN:

19:30 Veranstaltungsreihe: **Let's talk about Sex & Zukunft**, eingeladen sind Menschen, die sich konstruktiv mit (der eigenen) Sexualität beschäftigen wollen, Veranstaltung auf Gesprächsebene = keine Flirt- oder Sexparty, im Kukoon, Buntentorsteinweg

MI | 10.04.

OLDENBURG:

19:00 Social: **Bären & Kerle-Stammtisch**, Bootshaus des Yachtclub Oldenburg

DO | 11.04.

BREMEN:

19:00 Kneipe: Eine Woche früher als üblich - **QUILT**, Kneipenabend im KWEER

SA | 13.04.

OLDENBURG:

19:00 Sauna: **K13 nackt - die Sauna hüllenlos genießen**, geöffnet ab 14:00, K13-Sauna, Klävmannstr. 83

SA | 13.04.

20:00 Theater: **Russian Boy**, Exerzierhalle, Karten an der Theaterkasse des Staatstheaters oder www.staatstheater.de

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Black Leather**, Zone 283

SO | 14.04.

OLDENBURG:

18:00 Theater: **Russian Boy**, letzte Aufführung, Exerzierhalle, Karten an der Theaterkasse des Staatstheaters oder www.staatstheater.de

MO | 15.04.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 **Stammtisch schwuler Lehrer** bei der Montagskneipe

DO | 18.04.

BREMEN:

23:00 Party: **17. Queer Bunnies**, mit vielen Specials, Karten im VVK erhältlich (schnellerer Einlass), im Modernes

ART PLAKAT
BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

FR | 19.04.

- Karfreitag -
BREMEN:

20:30 Kino: **Konsequenzen**, Queerfilmnacht, im City 46 Bremen

EMDEN:

20:00 Kino: **Queerfilmabend**, Eintritt frei, für Knabberzeug ist gesorgt, im Life-Point, Ysaak-Bronstraße 16

SA | 20.04.

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK - Fetisch Spezial!** (Fetisch gerne gesehen / men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercafé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 6,-

BREMEN:

19:30 Lesung: **Aus sie wird er. Ein Trans*Man erzählt.** Lesung und Gespräch, mit Karu Grunwald-Delitz, veranstaltet von Queer Power Month Bremen, im Kukoon, Buntentorsteinweg 29

22:00 Party: **Fetish Night**, Zone 283

SO | 21.04.

- Ostersonntag -

BREMEN:

KEIN Rosa Tanzcafé - frohe Ostern!

FR | 26.04.

ALTENBÜCKEN:

26.-28.04. Seminar: **Das Herz öffnet sich - Herzmeditation und Aufstellungen** (Angelika Baur), Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel. 04251/7899

BREMEN:

14:00-19:00 Seminarreihe: **Coaching für Existenzgründerinnen**, insges. 8 Module, belladonna e.V.

SA | 27.04.

- CSD Osnabrück -

OLDENBURG:

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra, Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.



SA | 27.04.

- CSD Osnabrück -
BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour** (Elke und Merle), Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

20:00 Kino: **Luft** (Queer), im City 46

22:00 Party: **Fetish Night**, Zone 283

OSNABRÜCK:

16:00 CSD: **Start Demo** am Hauptbahnhof, Ziel Marktplatz - hier findet die Abschlusskundgebung statt Abends CSD: **CSD Party** im Rosenhof

SO | 28.04.

BREMEN:

20:00 Kino: **Luft** (Queer), im City 46

MO | 29.04.

BREMEN:

19:00-21:00 Workshop: **Art & Business - Kreativ und einzigartig?** Belladonna e.V.

20:00 Kino: **Luft** (Queer), im City 46

DI | 30.04.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Tanz in den Mai**, Getränke all in für 35,- im Mach's Doch, Donnerschweer Str. 50

BREMEN:

20:00 Kino: **Luft** (Queer), im City 46

DI | 30.04.

BREMEN:

21:00 Party: **FrauenLesbenInterTrans - Walpurgis SoliParty**, gegen den sexistischen Normal-Zustand, Schuppen 2 / Eventloft, Hoerneckestr. 23, Überseestadt, Eintritt 8,- (inkl. 2,- Soli)

22:00 Party: **Schwanz in den Mai**, Zone 283

Mai

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 01.05.

- Tag der Arbeit -

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: **FLIT* Kneipe**, im Alhambra, Hermannstraße 83

BREMEN:

20:00 Kino: **Luft** (Queer), im City 46

DO | 02.05.

OLDENBURG:

18:00 Rosige Zeiten: **Redaktionschluß Juni/Juli-Ausgabe**
20:00-23:00 Kneipe: **FrauenLesbenKneipe**, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

SA | 04.05.

OLDENBURG:

22:00 Party: **Bad-Taste-Party**, eine Veranstaltung der lesbischswulen Mottoparty, Eintritt 5,- (bis 23:00 nur 2,-), im Alhambra, Hermannstr. 83

BREMEN:

22:00 Fetisch: **Rubber & Neopren**, Zone 283

MI | 08.05.

OLDENBURG:

19:00 Social: **Bären & Kerle-Stammtisch**, Bootshaus des Yachtclub Oldenburg

DO | 09.05.

OLDENBURG:

19:30-21:30 Kino: **Feminist Porn Watching**, Feministische Pornografie, was ist das? Ausschnitte feministischer Pornografie und anschließende gemeinsam Diskussion, im Cine k, Infos unter www.sexuellebildung-nordwest.de

SA | 11.05.

BREMEN:

10:00-18:00 Semiar: **Jetzt rede ich!** Atem, Stimme, Sprache, Präsenz, belladonna e.V.

22:00 Party: **Fetish Night**, Zone 283

SO | 12.05.

- **Muttertag** -

DI | 14.05.

BREMEN:

16:30-20:00 Frauen: **Tag der offenen Tür**, mit Lesung von Petra Soukupová, belladonna e.V.

DO | 16.05.

OLDENBURG:

18:00-21:00 Workshop: **Pleasure Up** - Workshop rund um Sexualität, Lust und Genuss, im kreativ:Labor, Bahnhofstraße 11, Info & Anmeldung unter www.sexuellebildung-nordwest.de

DO | 16.05.

MÖZENER SEE:

FrauenLesbenSommercamp 2019, Do. 16.05 - Fr. 24.05. am Mözener See bei Bad Segeberg in Schleswig-Holstein, mehr siehe diese **RoZ!**

FR | 17.05.

ALTENBÜCKEN:

17.-19.05. Seminar: **Die Weisheit des Körpers - der Grund des Seins** (Margit Seeling), Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel. 04251/7899

EMDEN:

20:00 Treff: **SVeN Spieleabend**, im Life-Point Emden, weitere Informationen über Ostfriesland@svenkommt.de oder auf www.facebook.com/LifePointEmden, Ysaak-Brons-Straße 16

BREMEN:

18:00 Kino: **Jonas – Vergiss mich nicht**, Queerfilmnacht, im City 46

SA | 18.05.

- **Eurovision Song Contest** -

OLDENBURG:

22:00 Party: **MÄNNERFABRIK** (men only!!!) Treff für Bären und Kerle in Leder, Uniform, Rubber und alle anderen Männer, Rauchercfé in Kooperation mit SVeN und dem Orden der Schwestern der Perpetuellen Indulgenz, Alhambra, Hermannstraße 83, Eintritt 6,-

BREMEN:

20:00 Fetisch: **ESC** in der Zone283

SO | 19.05.

OLDENBURG:

15:00-18:00 Café: **FrauenLesben-Café** im Hempels, immer jeden dritten Sonntag im ungeraden Monat, Ziegelhofstraße 83

16:00-19:00 Workshop: **Clit & Cake** – Interessantes und Kreatives rund um Vulva & Vagina und dazu leckeren Kuchen, im kreativ:Labor, Bahnhofstraße 11, Info & Anmeldung www.sexuellebildung-nordwest.de

BREMEN:

15:00 Tanz: **Rosa Tanzcafé**, mit Kaffee und Kuchen für 5,-, Kantine 5, An der Weide 50a, veranstaltet vom Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

MO | 20.05.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: **Die Montagskneipe** - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe

DI | 21.05.

BREMEN:

19:00 Prosa: **Literarischer Salon – Die Liebe im Ernstfall**, belladonna

FR | 24.05.

BREMEN:

10:00-18:00 Seminar: **Aquise lernen – Von der Neukundin zur Stammkundin**, belladonna e.V.

22:00 Fetisch: **FF-Weekend**, Zone 283

ALTENBÜCKEN:

24.-26.05. Seminar: **Kreistänze für Rituale und Lebensübergänge** (Ziriah Voigt), Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel. 04251/7899

SA | 25.05.

OLDENBURG:

23:00 Party: **Rosa Disco - das Original!** Party von und für Lesben und Schwule im Alhambra - mit der neuen **RoZ!** - Eintritt: 5,-, veranstaltet vom NaUnd e.V.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: **Radtour** (Gabi S.), Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

22:00 Fetisch: **FF-Weekend**, Zone 283

SO | 26.05.

- **Europawahl 2019** -

DO | 30.05.

- **Himmelfahrt** -
WALDSCHLÖSSCHEN:

30.05.-02.06. Workshop: **Trans* in Beziehung**, Partnerschaftswochenende, www.waldschloesschen.org

ALTENBÜCKEN:

30.05.-02.06. Seminar: **Schritt für Schritt ins Lebensglück** (Himmelfahrt) (Monika Saße und Marion Schmidt), Frauenbildungshaus in Altenbücken, Tel. 04251/7899

Vorschau Juni

SA | 01.06.

OLDENBURG:

10:00-16:00 Workshop: **Hate Sexism - Love Sex** - Workshop zu Normen und Mythen rund um Sexualität sowie Strategien für authentische Sexualität, im FLIT*-Café der Uni Oldenburg, Info & Anmeldung www.sexuellebildung-nordwest.de

FR | 14.06.

OLDENBURG:

19:00 CSD Nordwest: **Die Nacht der kleinen Künste**, Kulturetage

SA | 15.06.

OLDENBURG:

11:00 CSD Nordwest: **Auftakt zum CSD Nordwest**, Schlossplatz

11:00 CSD Nordwest: **Start Demo**, Schlossplatz

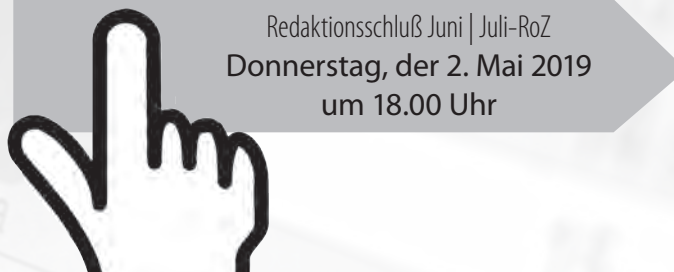
11:00 CSD Nordwest: **Abschlusskundgebung**, Schlossplatz

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an KalendarRoZ@gmx.de.

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Donnerstag, den 02.05.2019) vorliegen.



Redaktionsschluß Juni | Juli-RoZ
Donnerstag, der 2. Mai 2019
um 18.00 Uhr



Autonomes
Schwulenreferat
Universität Oldenburg

Queer Café
jeden Mittwoch
14:00 - 16:00 Uhr
Komm doch auf
einen Kaffee oder
Tee vorbei!



weitere Termine auf:
www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de
schwulenreferat@uni-oldenburg.de

für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Bären- und Kerle-Stammtisch, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütte-Str. 22

Be Different, Jugendgruppe für Lesben & Schwule 14-25 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 h im Zentrum, www.facebook.com/BeDifferentOldenburg

CSD Nordwest e.V., c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

Fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

Homosexuelle Alkoholiker und Alkoholikerinnen-Selbsthilfegruppe, regelmäßige Treffen, Kontakt/Infos: Tel. 884848 (BeKoS), Tel. 015755503255 (Wolfgang)

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

LOFTIES-Stammtisch, Lesben in und um Oldenburg, 2. Di 20 h, Ort/Treffpunkt über Mail-Adresse, lofties@gmx.de

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburg Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

MÄNNERfabrik, Schwulengruppe (Leder, Uniform, Gummis, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, www.maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstraße 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, www.naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h
Rosa Disco: letzter Sa 23 h im Alhambra
Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen der Ausgabe)

Be Different Jugendgruppe: Fr 18 h
iTrouth trans*inter Jugendgruppe von 14 - 27 Jahren: 2. + 4. Do 17 h

Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

Oldenburger Lesbenchörin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Regenbogen-Kindergruppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.P.I.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapitel@nordschwestern.de

Schwul lesbishe Trans* Aufklärung (SchLAU) Oldenburg, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

SMART, Pf. 1925, PLZ 26009

SVeN Oldenburg-Wilhelmshaven Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., z. Zt. keine regelmäßigen Treffen, Kontakt: lars@svenkommt.de

Trans*Beratung Weser-Ems zu Geschlechtsidentität und Trans*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de
Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1, Eingang G, PLZ 26122, Tel. 235-8619, Mo-Fr 10-11:30 h, Mi 17-18:30 h

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), Tel. 19411 (Beratung), Fax 14222, www.aidshilfe-oldenburg.de, info@aidshilfe-oldenburg.de

Büro + Beratung: Di + Do 9-13 h, Mi 13-15 h, Fr 9-12 h

Gemeinsames Frühstück: Fr 10 - 11:30 h

Queer Refugee Café: 1. Do 18 h

Antidiskriminierungsstelle (ADS), Kläemannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, Offene Sprechstunde: Mo 15-18, Mi 10 -12 und nach Vereinbarung

BeKoS, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen, Lindenstr. 12a, PLZ 26123, Tel. 884848, www.bekos-oldenburg.de

Beratungsstelle für AusländerInnen und Flüchtlinge der AWO, Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, Tel. 925830

ComingOutGruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtold/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende,

Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

ProFamilia Oldenburg, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

Schwulesbisches Überfalltelefon des LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo-Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Café FLIT*chen: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h
FLIT* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

Autonomes Schwulenreferat im AStA der CVo-Uni, Ullhornsweg 49-55, PLZ 26111, AStA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h

Queercarfé: Mi 14-16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Sprechzeiten: Mo-Do 9-16 h, Fr 9-14 h, Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburg Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsvo.de, hsvo@gmx.de

Badminton: Mi 19.45-21.15 h, Spielhalle BZTG, Straßburger Str. 2

Volleyball: Fr 20.30-22 h, Spielhalle Osternburg, Sophie-Schütte-Str.

Tischtennis: Mo 20.30-22 h, Turnhalle Herbartgymnasium, Lindenallee

Schwuler Kegelclub, „Fröhlich und ... dingsbums“, alle vier Wochen Mi im Kegelzentrum Oldenburg, Kreyenstr. 41, Tel. 04409/909076 oder Tel. 0171/7069543 (Dirk), slam@gmx.net

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

MEDIEN

Casablanca Programmkino, Johannistr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, Fax 9987140, info@cine-k.de, www.cine-k.de

RollenWechsel, lesbischschwule Kinogruppe, im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Webkdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@webkdienst2007.de, www.webkdienst2007.de

SCENE

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h
Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h
FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h (ab 16. Juli 2017)

K 13 Sauna Club, Kläemannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Mo - Fr 12 - 24 h, Sa ab 14 h bis So 24 h durchgehend
MachsDOch, Donnerschweg Str. 50, PLZ 26123, Fr + Sa 22 - ca. 5 h, machsdoch@gmx.net, www.machsdoch.com, Tel. 01523 1777 400

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERfabrik, Party für Leder, Uniform, Gummis, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

KAUFRAUSCH

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, Fax 14769, gegendruck@gmx.de, Mo-Fr 9 - 17 h

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ullhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, Mo-Fr 10-18 h, Sa 10-13 h, www.horizontreisen.de, info@horizontreisen.de

PC-Retter, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

Westerstede

Schwules Ammerland, schwuleschwulischer Stammtisch, Do 20 h im Bistro Capitol, Kirchenstr. 4 (Erkennungszeichen: Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wstinfo@ewetel.net, www.schwulesammerland.de, Gayromeo-Profil: Stammtisch-WST

Ostfriesland

GRUPPEN

„Baumhaus“ – queere Jugendgruppe Aurich (im Familienzentrum Aurich) für Jugendliche von 14 - 24 J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18:30 - 20:30 h

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, 3. Do 19-21 h, www.facebook.com/fielappers.transsexual/

Lesbenklöntreff Ostfriesland, Ort + Zeit über Tel. 04921/66339

LLiO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llioaurich@gmx.de

PEERGROUP 8 - Emden, Land LuST e.V. LGBT*IQQ-Jugendgruppe für Jugendliche von 14 - 24 J., im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, 2. + 4. Do 18:30 h, www.facebook.com/peergroup8Emden

Queer-Film Emden, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h, Fehnhau, 1. Südwickie 41, 26842 Ostrhauderfehn
SCHLAU Ostfriesland, Teamtreffen monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlau-ostfriesland.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point Emden, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

Kontaktstelle für lesbishe Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llioaurich@gmx.de

Lesbentelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrgrueter@compuserve.de, tägl. ab 15h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Ostfriesland@svenkommt.de, www.svenkommt.de, Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

Trans*-Selbsthilfegruppe im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

Transsexuelle Selbsthilfegruppe „Oostfrees Trans* Lüü“ Emden, 2. Fr 18:30-20:30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Cirkseustra. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhoferring 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFÉS

Café Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Di + Mi 20-23 h, 2. Sa 20 h Party

GleichArt Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 1. + 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A in 26506 Norden

Regenbogencafé Leer im Café International in Leer, Do 20 - 24h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, mail@aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung
+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h
+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

Autonomes Schwulenreferat im ASTA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.Frauen-Maedchenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Schwul-lesbische Kulturtag, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

Jugendgruppe BiLesOS für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.Os@web.de

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maedchen-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de
Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, ansprechpartnerin@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queere Jugendgruppe „Farbenkrusel“, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

Queer Refugees Support Osnabrück (QUEERSO), osnabrueck@queer-refugees.de
SCHLAU Osnabrück, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, http://osnabrueck.schlau-nds.de
subversiv-perverse Aktion im selbstverwalteten Zentrum SubstAnZ, Frankenstraße 25a, c/o FrAZ e.V., PF 1646, PLZ 49006, subversivperverseaktion@googlemail.com
ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauftreff und Fußballgruppe „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SZENE

Baroque, Johannisstraße 9, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de, Mo 19 - 1.00 h, Di - Do 18 - 1.00 h, Fr 18 - 2.00 h, Sa 19 - 2.00 h, So 9.30 - 23.00 h (im Sommer sonntags geschlossen), regelmäßig schwul/lesbisches Live Programm
NIZE Club, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 22:30 h

NETZZEITEN

www.gay-os.de

www.lesarion.de

www.lesbisch-in-osnabrueck.de

www.gaypeople.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Niedersachsen

Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloesschen.org, www.waldschloesschen.org
Andersr(a)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

Frauenbildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de
Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

LiN - Lesbisch in Niedersachsen im QNN e.V., Astenstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/54 61 80 05, lin@q-nn.de, www.lesbisch-in-niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Hans Hengelein, 0511 120 4010, hans.hengelein@ms.niedersachsen.de

Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Astenstraße 2, 30167 Hannover Tel. 0511 340 899 02, www.q-nn.de, info@q-nn.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1 C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

ARAG. Auf ins Leben.



Rund um Versicherungen Ihr Partner vor Ort!

Wir bieten innovative Produkte und Beratung rund um die Themen Rechtsschutz, Haftpflicht, Altersvorsorge, Kranken- und Zahnzusatz- sowie Unfallversicherung.

Wir versichern Sie und Ihren Lebenspartner (w/m) in allen Lebenslagen!

Als persönlicher Ansprechpartner bin ich gerne für Sie da.

Sprechen Sie mich an!



Hauptgeschäftsstelle Nürnberg-Nord
Gunnar Zidella

Mobil 0173 4442510

Gunnar.zidella@ARAG-partner.de

https://www.ARAG-Partner.de/gunnar-zidella/

Facebook: ARAG: Gunnar Zidella

Korrekturen für die nächsten Rosigen Seiten bitte bis Do. 2. Mai an die Redaktionsanschrift schicken oder mailen!

Frühling erleben



Raus aus dem Winterschlaf – wir bereiten Ihre Haut auf den Frühling vor!
Für eine unverbindliche Beratung einfach einen Termin vereinbaren

Telefon 999 36 810 · info@hankens-kosmetikinstitut.de · facebook.com/HankensApotheken



Kosmetikinstitut

WIR SIND IN IHRER NÄHE